

R. GOSCINNY - A. UDERZO

BAND XXV

5,- DM
Österreich 38 öS
Schweiz 5,- sFr
Italien 2500 Lire
Luxemburg 85 frs

Asterix



**DER GROSSE
GRABEN**

TEXT & ZEICHNUNGEN

- UDERZO -



EHAPA VERLAG GMBH · STUTTGART

GOSCINNY UND UDERZO
PRÄSENTIEREN DEN
GROSSEN ASTERIX-BAND XXV

DER GROSSE GRABEN

TEXT UND ZEICHNUNGEN VON UDERZO



EHAPA VERLAG GMBH · STUTTGART



Wir befinden uns im Jahre 50 v. Chr. Ganz Gallien ist von den Römern besetzt... Ganz Gallien? Nein! Ein von unbeugsamen Galliern bevölkertes Dorf hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten. Und das Leben ist nicht leicht für die römischen Legionäre, die als Besatzung in den befestigten Lagern Babaorum, Aquarium, Laudanum und Kleinbonum liegen...



Einige Gallier:



Asterix, der Held dieser Abenteuer. Ein listiger kleiner Krieger, voll sprühender Intelligenz, dem alle gefährlichen Aufträge bedenkenlos anvertraut werden. Asterix schöpft seine übermenschliche Kraft aus dem Zaubertrank des Druiden Miraculix...



Obelix ist der dickste Freund von Asterix. Seines Zeichens Lieferant für Hinkelsteine, großer Liebhaber von Wildschweinen und wilden Raufereien, ist er stets bereit, alles stehen und liegen zu lassen, um mit Asterix ein neues Abenteuer zu erleben. In seiner Begleitung befindet sich Idefix, der einzige als umweltfreundlich bekannte Hund, der vor Verzweiflung aufheult, wenn man einen Baum fällt.

Miraculix, der ehrwürdige Druide des Dorfes, schneidet Misteln und braut Zaubertränke. Sein größter Erfolg ist ein Trank, der übermenschliche Kräfte verleiht. Doch Miraculix hat noch andere Rezepte in Reserve...



Troubadix ist der Barde! Die Meinungen über sein Talent sind geteilt: Er selbst findet sich genial, alle anderen finden ihn unbeschreiblich. Doch wenn er schweigt, ist er ein fröhlicher Geselle und hochbeliebt...

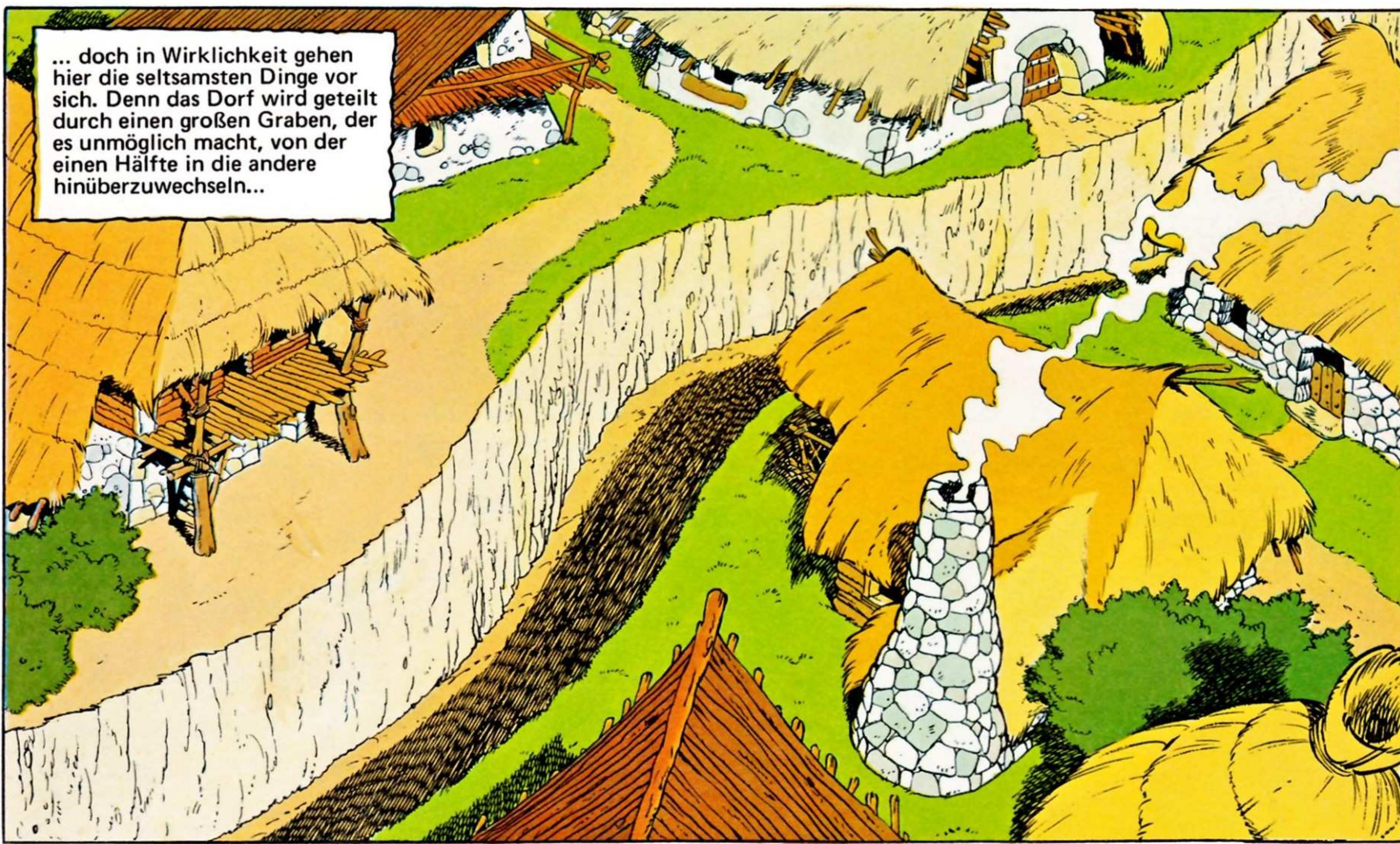


Majestix schließlich ist der Häuptling des Stammes. Ein majestätischer, mutiger, argwöhnischer alter Krieger, von seinen Leuten respektiert, von seinen Feinden gefürchtet. Majestix fürchtet nur ein Ding: daß ihm der Himmel auf den Kopf fallen könnte! Doch, wie er selbst sagt: „Es ist noch nicht aller Tage Abend.“

Irgendwo in Gallien, in einem kleinen Dorf, das dem von Asterix zum Verwechseln ähnlich sieht, herrscht scheinbar tiefer Frieden...



... doch in Wirklichkeit gehen hier die seltsamsten Dinge vor sich. Denn das Dorf wird geteilt durch einen großen Graben, der es unmöglich macht, von der einen Hälfte in die andere hinüberzuwechseln...



Griesgramix

wurde von der linken Dorfhälfte zum Häuptling erkoren...

Auch wenn es denen da drüben nicht gefallen will, der unumstrittene Häuptling des Dorfes bin ich!



Grobianix

dagegen ist der von der rechten Dorfhälfte gewählte Häuptling...

Das Dorf bin ich!



Um dieser Situation gerecht zu werden, fand man in manchen Fällen recht praktische Lösungen...



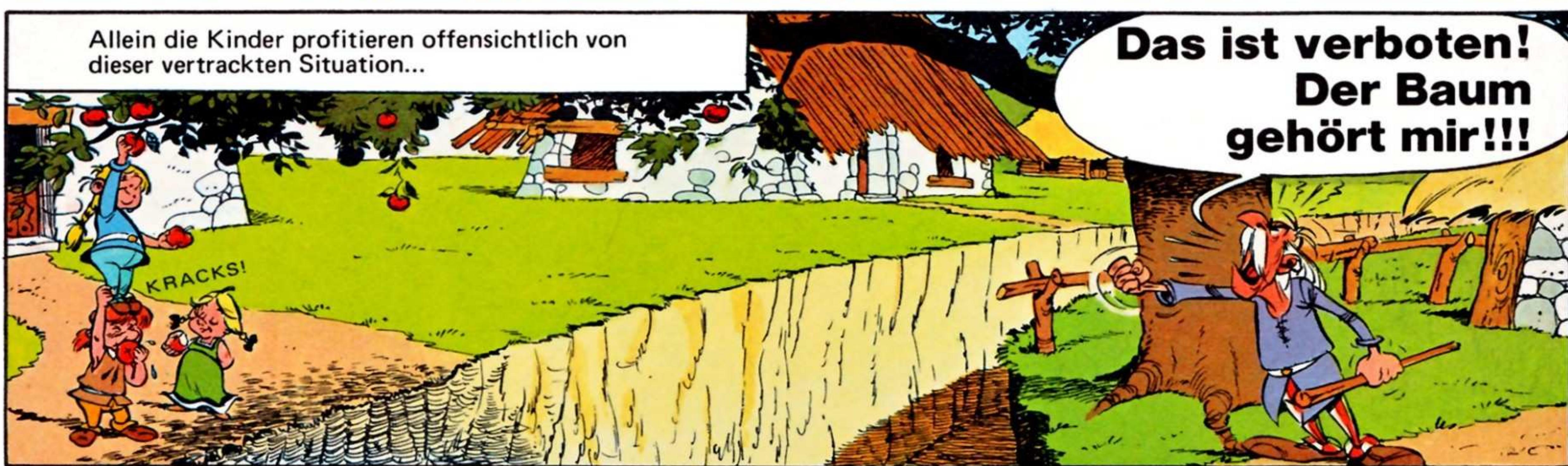
... wobei die Dorfbewohner beider Lager keine Gelegenheit auslassen, sich ihre gegenseitige Antipathie kundzutun...



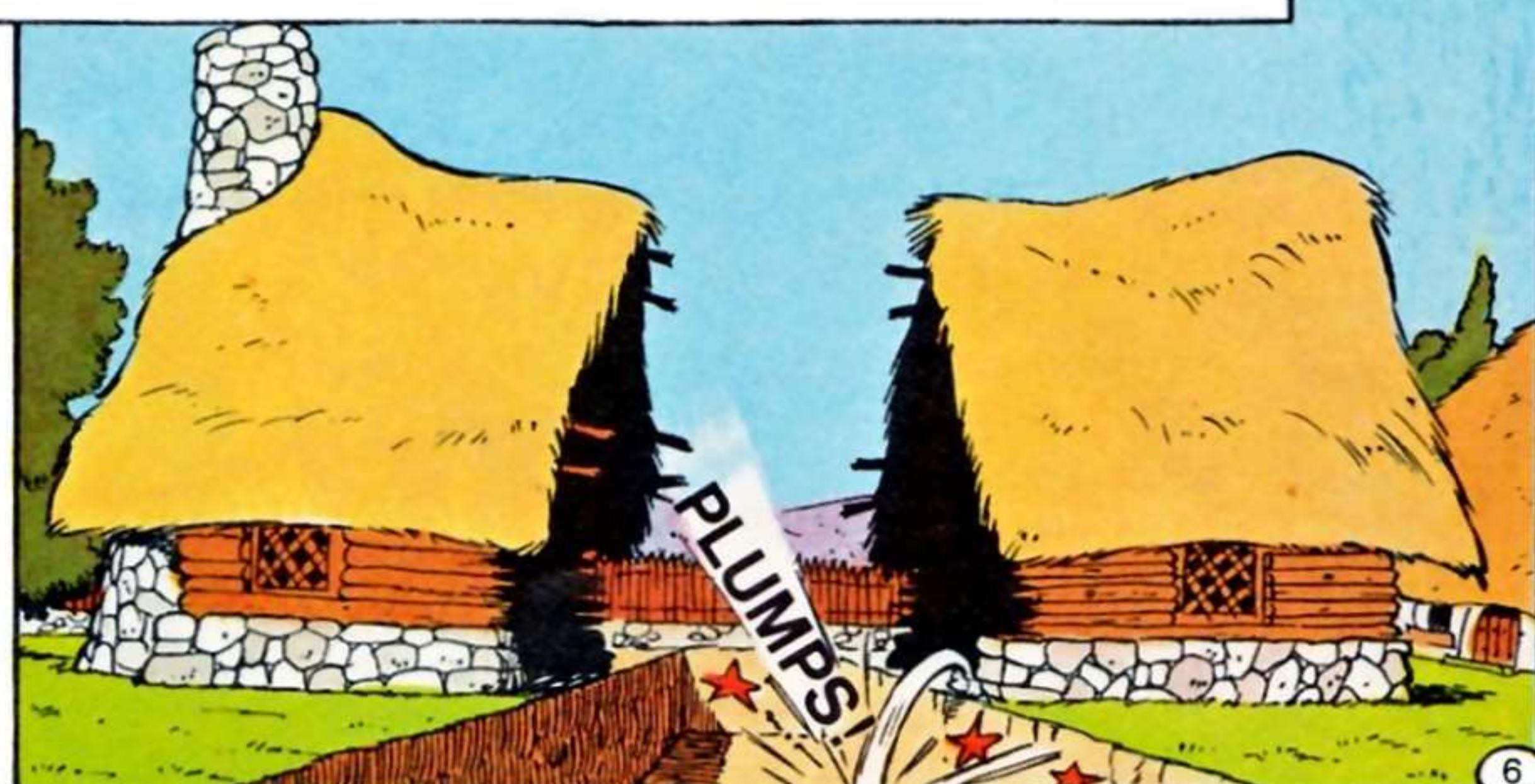
... wohingegen es in anderen Fällen an praktischen Lösungen noch zu mangeln scheint...



Allein die Kinder profitieren offensichtlich von dieser vertrackten Situation...



Einige Dorfbewohner, die vorgezogen haben, neutral zu bleiben, unterliegen ebenfalls der Spaltung.



In der Hütte des Häuptlings Griesgramix...

Also ehrlich, Vater! So geht's nicht weiter! Der Graben ist eine Plage für unser Dorf!

Grünix, mein Sohn! Ist das etwa mein Fehler? Dieser Verräter Grobianix hat auf ganz gemeine Weise Wähler bestochen, um ihre Stimmen zu gewinnen!

Mit Hilfe seines Komplizen, dieses gräßlichen Greulix, hatte er die Stirn, sogar Kinder im zarten Säuglingsalter für sich stimmen zu lassen!

Kommende Generationen werden einmal eine schöne Meinung von ihren Vorfahren haben!

Kurz und gut, Vater! Hast du einen Vorschlag?

Ja, mein Junge! Ich habe beschlossen, mich an die drüben zu wenden! Dazu habe ich eine kleine Ansprache vorbereitet, die sich gewaschen hat. Davon wird sich Grobianix nicht so leicht erholen!

Und in der Hütte des Häuptlings Grobianix...

Oh, Vater, weißt du noch, wie glücklich unser Dorf zu Zeiten unseres Einheitshäuptlings Asthmatix war?

Quatsch! Der alte Gauner Asthmatix hat nur einmal tief Luft geholt und ist dann Hals über Kopf mit den gesamten Steuereinnahmen des Dorfes abgehauen.

In Wirklichkeit ist dieses Großmaul Griesgramix an allem schuld. Der hat die Stimmen gestohlen, die mir von Rechts wegen zustanden!

Er hat seinen Wählern sogar B.A.F.Ö.G. versprochen: „Bürgernahe Amtsschimmel für örtliche Großvorhaben“. Das will im Grunde gar nichts heißen, aber diese Dummköpfe haben es ihm abgekauft!

Grienoline hat recht. Wir brauchen einen Einheitshäuptling an der Spitze des Dorfes, und du mußt es denen drüben sagen und beweisen, daß du der Mann dafür bist!

Viel Grips für ein Heringshirn! Die werden mir schon ins Netz gehen, Greulix!

Und kurz darauf...

Meine Freunde und Brüder!
Schart euch unter den Schutz
meines Schildes von Eisen,
Gold und Silber... Symbole
von Frieden, Arbeit und be-
zahltem Urlaub...

Hört nicht auf
Grobianix, der große
böse Wolf will euch doch
nur rupfen, bis zu den
Flügeln eurer
Helme!

Kommt zu m...

Das Volk gibt
euch die Antwort auf
die verleumderischen Ein-
schmeichelungen von Gries-
gramix, diesem durchtriebe-
nen Demagogen, der bereit ist,
unsere Wiedervereinigung zu
opfern, nur um seine uner-
sättliche Machtgier im
Dienst des römischen
Patriziats* zu stillen!

* Römischer
Adel

Freunde,
kommt und überschrei-
tet den trennenden
Graben!

Ich warte
auf eu...

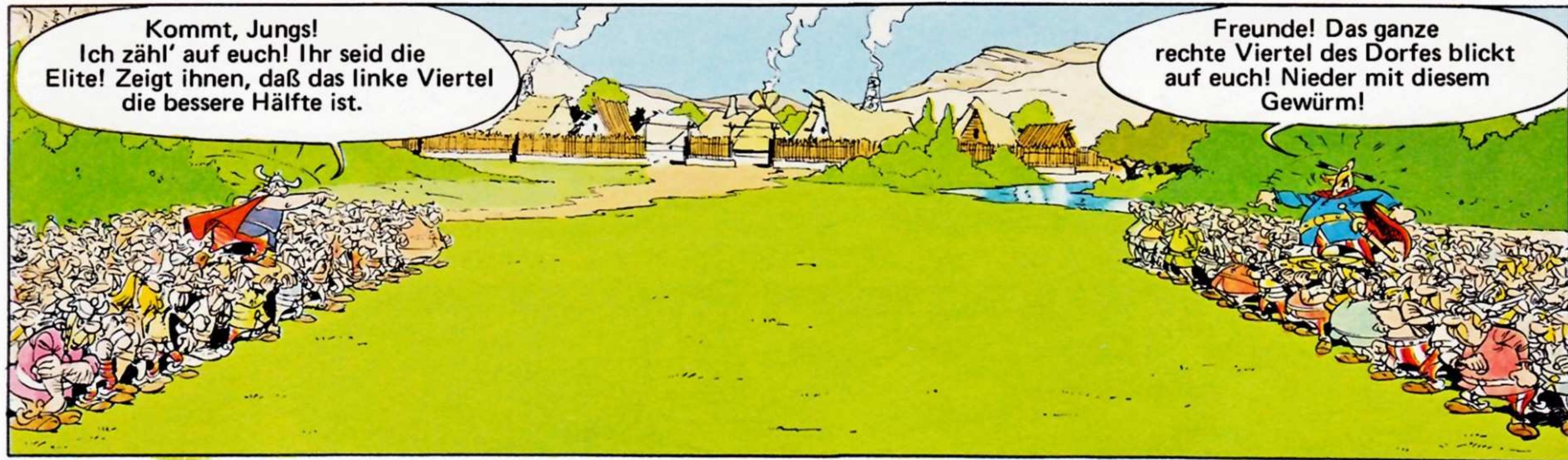
**Ja, wenn ihr wollt,
dann können wir das
ja sofort hier und heute
erledigen, ihr
Hungerleider!**

**Von mir aus! Du und
deine degenerierte
Bande! Euch werd' ich's
schon zeigen!**

**GRRRRR!
GRRRRR!**

Kommt, Jungs!
Ich zähl' auf euch! Ihr seid die
Elite! Zeigt ihnen, daß das linke Viertel
die bessere Hälfte ist.

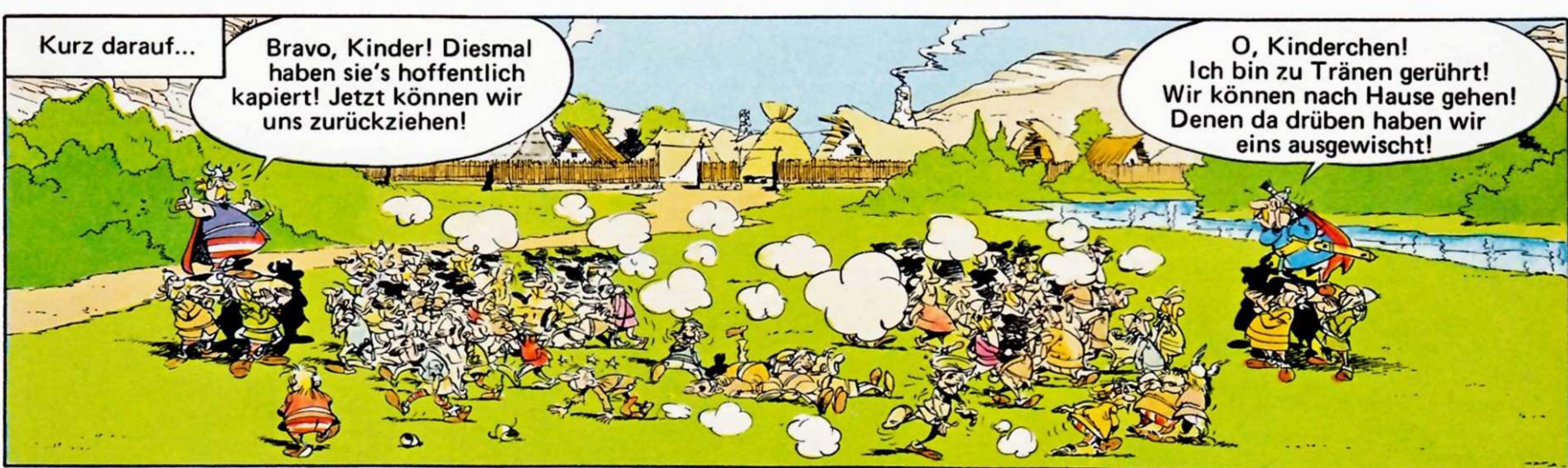
Freunde! Das ganze
rechte Viertel des Dorfes blickt
auf euch! Nieder mit diesem
Gewürm!



Kurz darauf...

Bravo, Kinder! Diesmal
haben sie's hoffentlich
kapiert! Jetzt können wir
uns zurückziehen!

O, Kinderchen!
Ich bin zu Tränen gerührt!
Wir können nach Hause gehen!
Denen da drüben haben wir
eins ausgewischt!

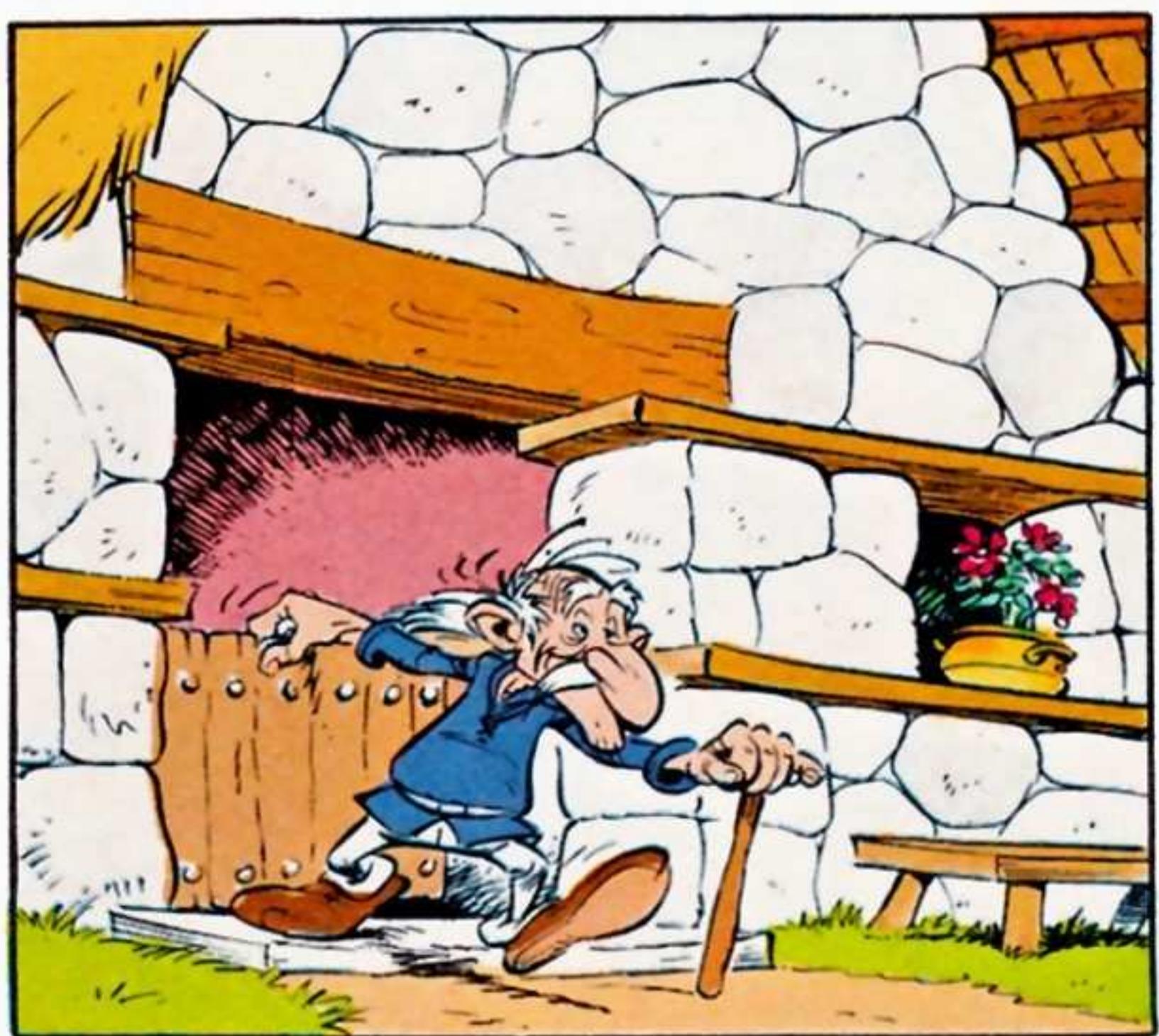


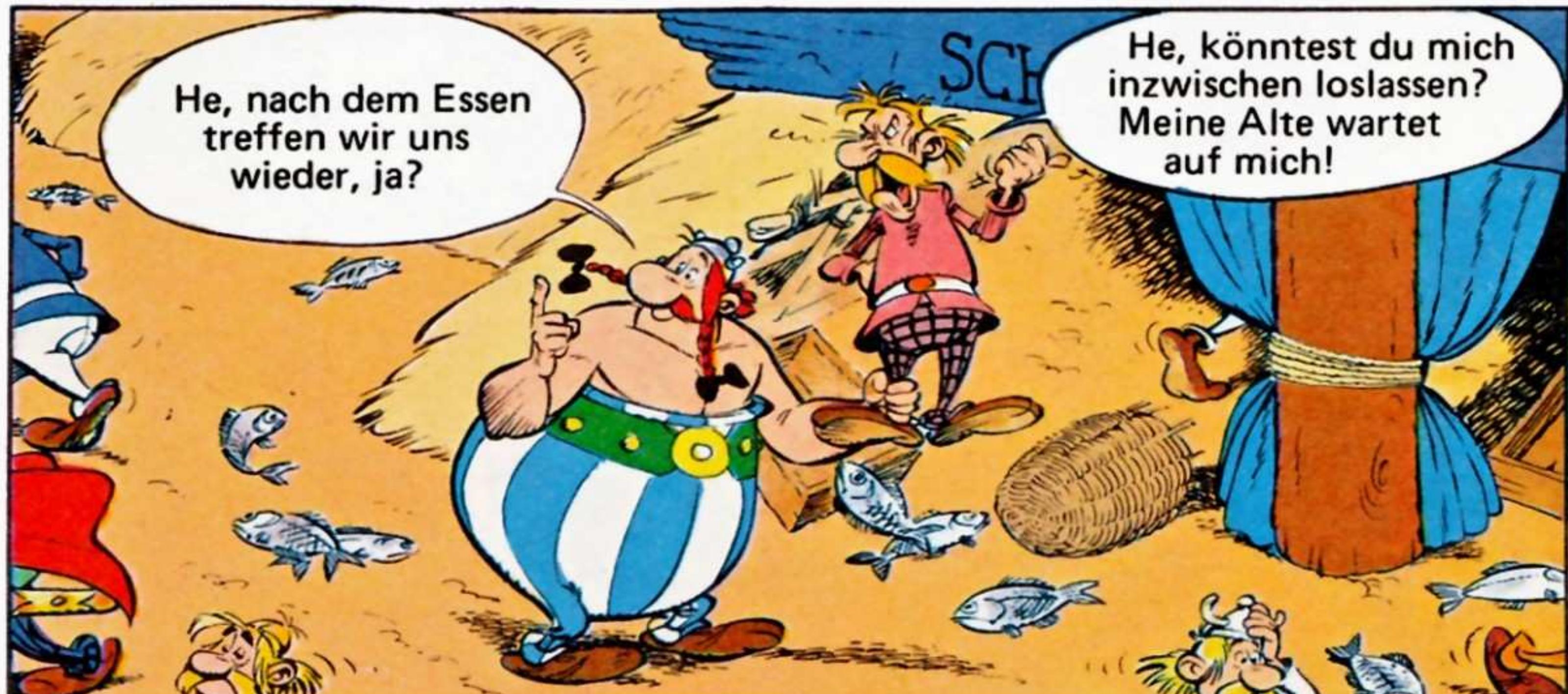
In einem anderen Teil Galliens, in dem kleinen, uns wohlbekannten Dorf herrscht wirklich Frieden...

Du, Asterix, in unserem kleinen, allen wohlbekannten Dorf herrscht nur Frieden, weil die Römer mit uns schmollen!

Nein, Obelix! Die sind nur vorsichtig geworden!







Während-
dessen...

Was hast du bei dieser Schlacht gewonnen? Gar nichts, im Gegen- teil, der Graben zwischen den Be- wohnern unseres Dorfes ist nur noch größer geworden!

Liebe Tochter, du ver- stehst nichts von Politik und Strategie! Geh auf dein Zimmer und laß uns allein!

Hm... hast du das gehört? Wenn wir nicht aufpassen, hat sie bald die bracae an!*

Naja, man muß zu- geben, daß die heutige Auseinandersetzung ein Schlag ins Wasser war!

* Lat. „gal- lische Hose“

Tja, die Lage ist einigermaßen verzwickt!

Ich kann Euch aber trotzdem einen Vorschlag machen, Grobianix, unser Chef!

Gewährt mir Grienolines Hand, und ich löse alle Eure Probleme!

Soso? Und was ist die Lösung?

Die römische Armee!

???

Glaubst du nicht, daß du da ein bißchen zu weit gehst, Greulix? Die Römer! Und wieso sollten sie mir eigentlich in dieser Sache zu Hilfe kommen?

Ich weiß, wie ich die Garnison, die hier in der Nähe ist, überzeugen könnte! Laßt mich nur machen, und binnen kurzem seid Ihr der Chef des ganzen Dorfes!

Ich hab's nicht gern, wenn sich fremde Leute in unseren Privatkram einmischen, am wenigsten die Römer! Trotz des Römischen Friedens sind sie nach wie vor unsere Feinde!

Keine Angst! Sobald die Affäre geregelt ist, gehen die wieder friedlich in ihr Lager zurück!

Einverstanden. Hand darauf, Greulix! Ich verlasse mich auf dich! Aber du wirst erst mein Schwiegersohn, wenn ich alleiniger Häuptling des Dorfes bin!

Die Sache ist so gut wie geritzt...
Papa!

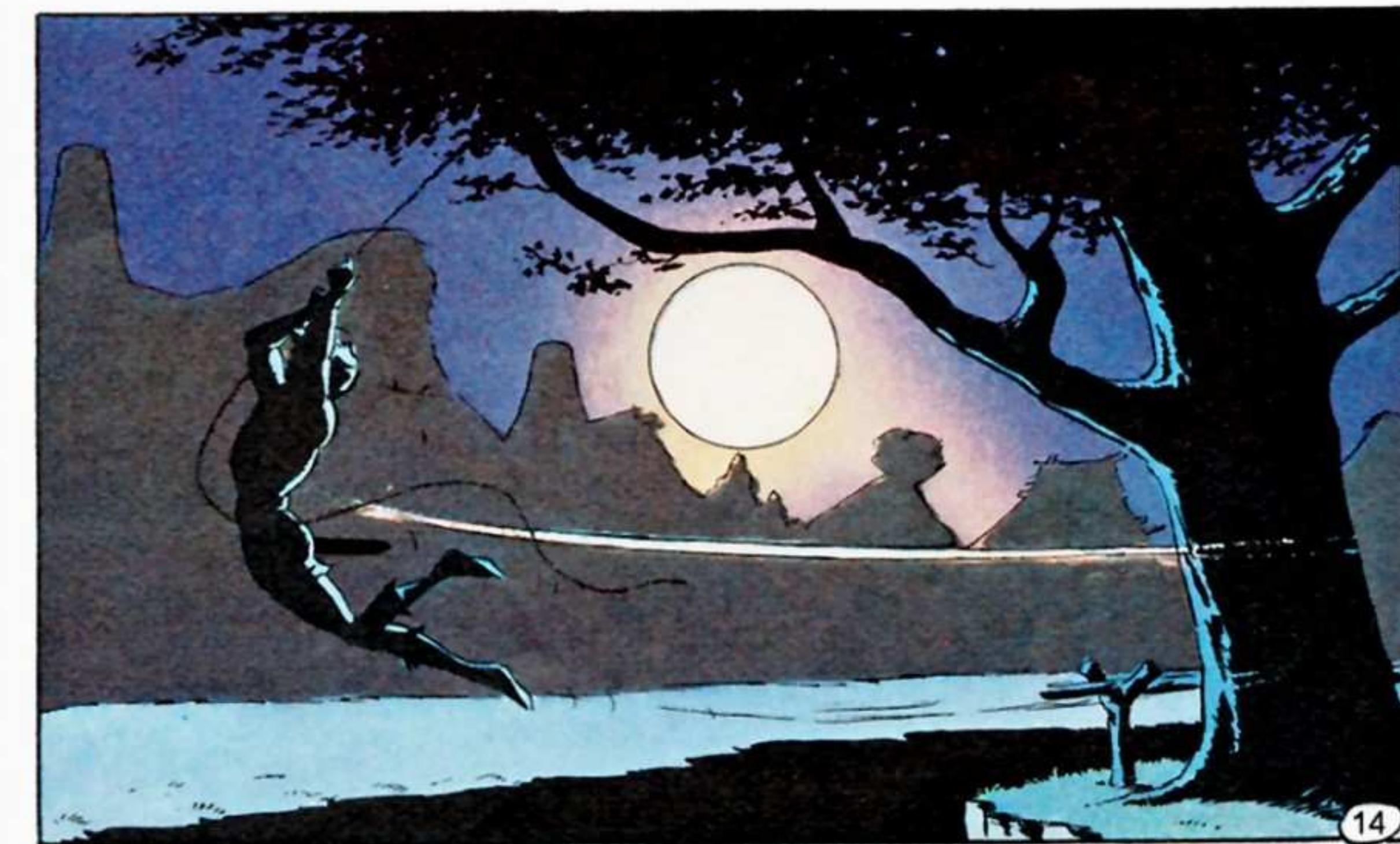
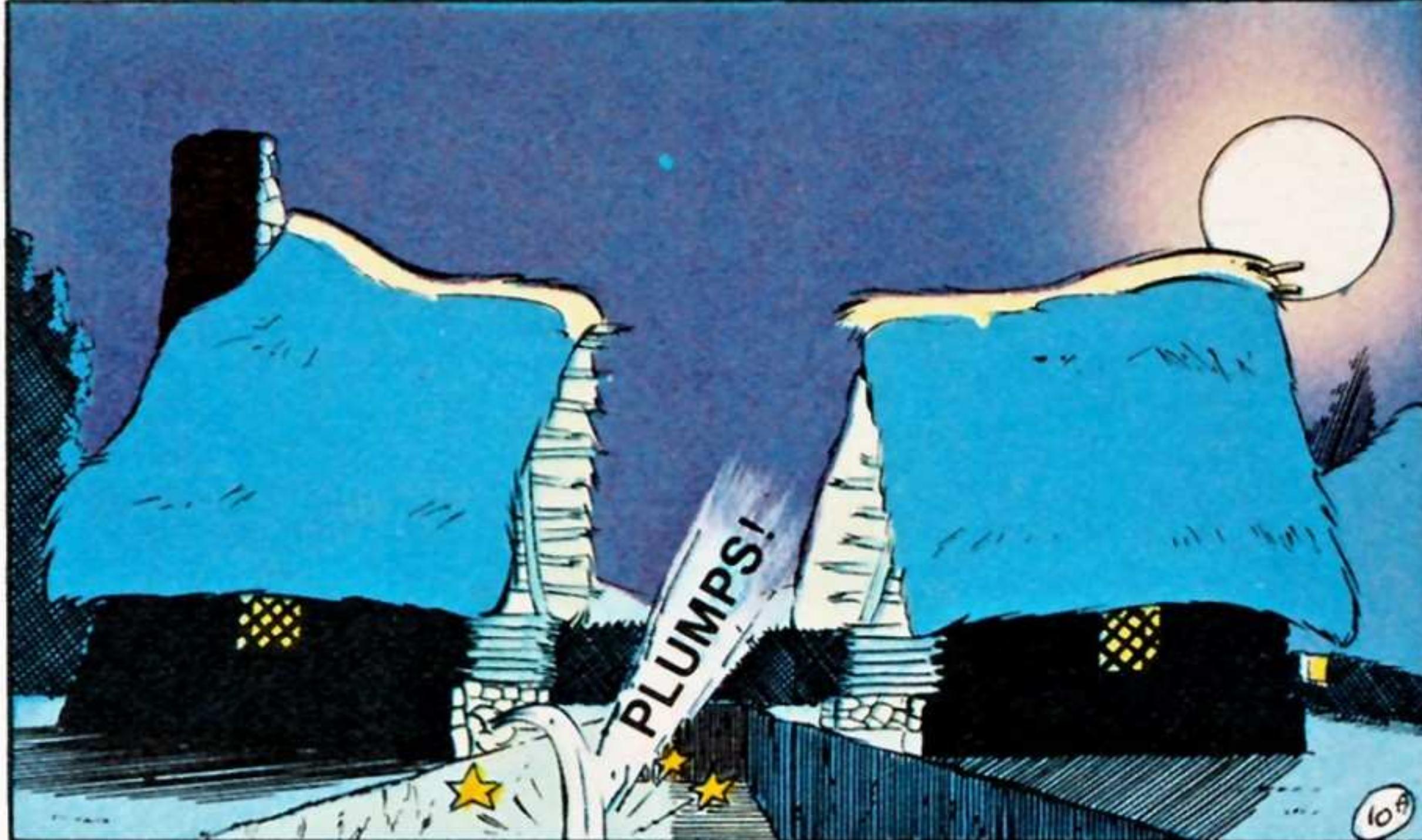
TOPP!

Es ist nicht schön, an Fußböden zu lauschen!

Es ist vielleicht nicht schön, aber dafür aufschlußreich!

Grüblerine, meine gute Amme, sei so nett und geh zu Grünix und sag ihm, daß sich Unheil zusammenbraut. Er soll mich heute nacht auf meinem Balkon besuchen. Beeil dich!

Mit Einbruch der Nacht ist auch wieder Ruhe im Dorf eingekehrt...



So ist das also! Meine eigene Tochter steckt mit dem Feind unter einer Decke! Verrat im eigenen Hause!

Und mein eigener Vater schämt sich nicht, die Römer zu Hilfe zu rufen, um unsere eigenen Brüder zu bekämpfen?

Schweig, undankbare Tochter! Ich laß' dich in dein Zimmer sperren, und du wirst erst dann wieder herauskommen, wenn du die Frau von Greulix wirst!

Niemals! Eher werde ich Vestalin!*

*Priesterin der römischen Göttin Vesta

Nichts überstürzen, Grobianix! „Geduld und Zeit bringen mehr als Gewalt und Streit!“

Hoffentlich verlangt da keiner einen Quellen-nachweis!

Süße, grazile Grienoline! Beruhige dich! Nimm dieses kleine bescheidene Sträußchen an!

Da! Laß mich mit deinem Strauß in Ruhe!

KLIRR!

Während-dessen...

Vater, wach auf!

Äh! Was ist?

Grobianix und der gräßliche Greulix haben vor, die Römer um Hilfe zu rufen, um das Dorf völlig zu erobern!

Gut, wenn das so ist, mein Junge, dann will ich dir was sagen: Du gehst jetzt zu Majestix, einem alten Freund von mir! Mit dem zusammen hab' ich schon vor Gergovia gelegen!

Er ist der Häuptling eines Dorfes in Aremorica, ein paar Tagesreisen von hier entfernt! Dank des Zaubertanks des Druiden Miraculix hat er es verstanden, alle Legionen Cäsars in Schach zu halten. Erkläre ihm die Lage und sag ihm, daß ich seine Hilfe brauche!



Ein paar Tage später...

Wie ich die Bewohner dieses Dorfes um ihr ruhiges und beschauliches Leben beneide!



Banausen! Von jetzt an verkauf' ich meine Fische nur noch an Kenner!

Sehr gute Idee! Die machen Leim draus, der stinkt wenigstens nicht so gräblich!

??



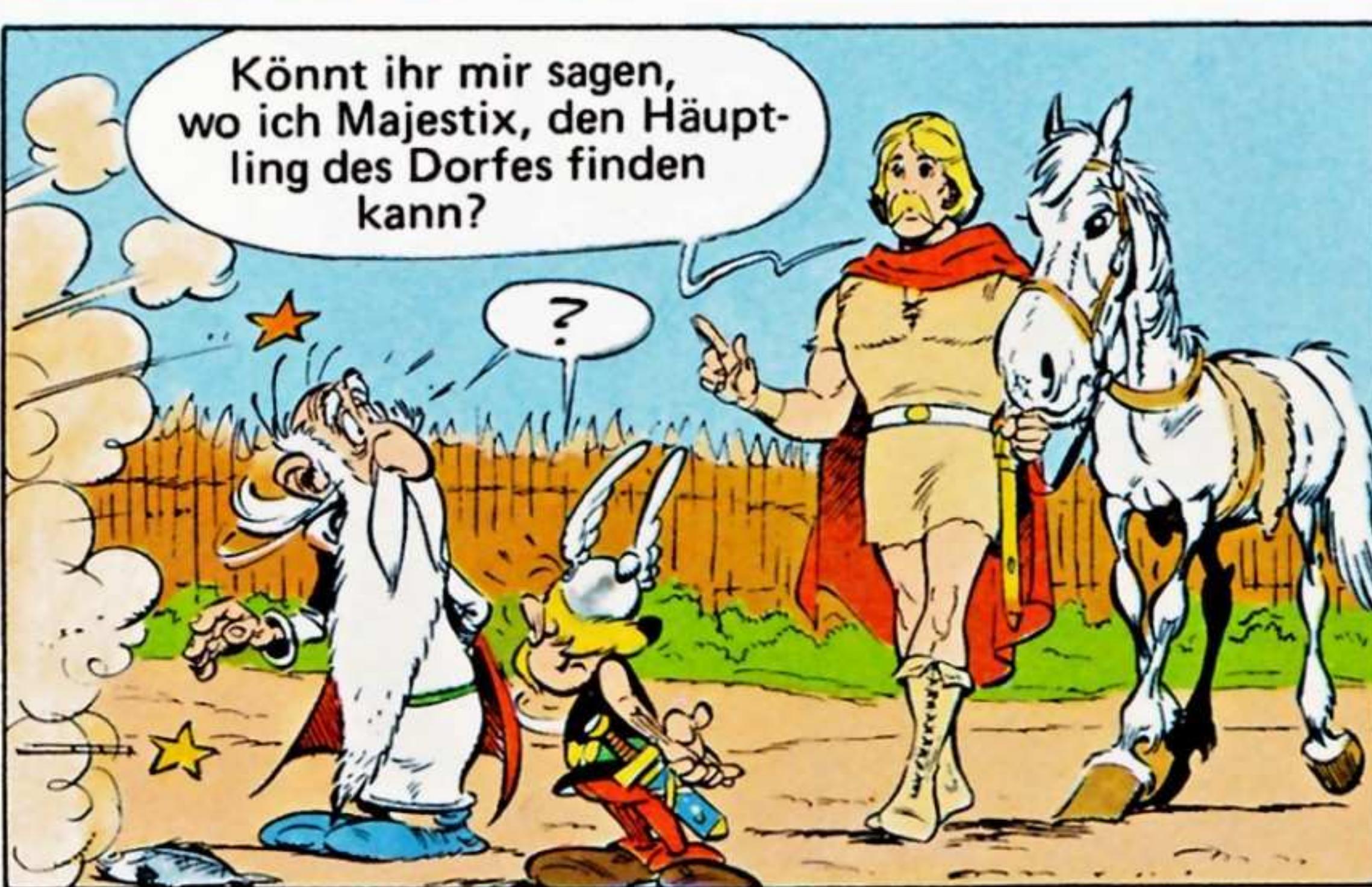
Wenn die so weitermachen, geht die Geschichte am Ende noch ins Auge!

Hm... tja...

Könnt ihr mir sagen, wo ich Majestix, den Häuptling des Dorfes finden kann?

?

Majestix? Da kommt er gerade!



Auf der Stelle halt! Das ist ein Befehl!

Gleich platz' ich... glei... glei... gleich platz' ich!



Ja, o Häuptling Majestix, das also ist die traurige Geschichte unseres Dorfes! Nur der Zaubertrank des Druiden Miraculix und die Schlagkraft deiner Krieger können die Lage retten!

Naja... die Schlagkraft meiner Krieger, von der du sprichst, müßte mich dazu ermuntern, erst einmal bei mir Ordnung zu schaffen, bevor ich es bei anderen tu...

... aber da die Römer sich in eure Angelegenheiten einmischen könnten, sehe ich nicht ein, warum ich Griesgramix, meinem alten Waffengefährten, nicht helfen sollte!

Ich schulde dir zwiefachen Dank, denn ohne Aussicht auf Frieden dürften Grienoline und ich nicht auf einen gemeinsamen Lebensweg hoffen.

BUHUUUUUUUUU?

Aber diese Geschichte fängt doch erst an! Und wenn unser Häuptling es erlaubt, helfen wir Grünix dabei, die Probleme seines Dorfes zu lösen!

Ja, wirklich? Klasse! Klasse! Klasse! Klasse!

Da sich die Römer hier zur Zeit sehr ruhig verhalten, kann ich es wagen, mit euch zu gehen! Es könnte sein, daß man in dem Dorf mit dem großen Graben meine Hilfe braucht!

Was hast du denn, Obelix?

Schnüff! Liebesgeschichten, die tragisch enden, gehn mir immer so zu Herzen! Schnüff!

Pffft!



Und ein wenig später...

Singt er oder singt er nicht? Singt er oder singt er nicht!

Im Römerlager in der Nähe des Dorfes mit dem großen Graben...

He, Erdnus!
Ich tausch' mit dir zweimal Wache-schieben gegen einmal Waschen!

Dir geht's wohl nicht gut, wie? Du schuldest mir schon dreimal Gemüse schä- len und zweimal la-trina putzen!

Im Wehrbe-reichskommando von Ostia sagten sie immer „Ihr kriegt die schönsten Sklavinnen im ganzen eroberten Land!“

Und Cäsar in Rom hat zu uns gesagt: „Ich rechne damit, daß ihr diese Barbaren gehö- rig einseift!“

Ihr seid meine tüchtige Legion für alle Ein-sätze!

Komm zum Bund, da geht's rund!

Jaja, es reicht! Die Tour kennen wir!

Dekurio Ofenaus, in dem Zelt hier sieht's aus wie in einem Schwe-nestall, und die Küche in dem La-ger wird auch immer unge-nießbarer!

Das Heeresverpflegungsamt ge-horcht mir nicht mehr, Tullius Tor-tengus. Ich muß mir meine Kothurne auch selbst putzen. Ich merke, wie unsere Legionäre allmählich zu re-voltieren beginnen! Sie wollen endlich Sklaven!

Ist es vielleicht meine Schuld, daß Cäsar es verboten hat, Sklaven zu machen, so-lange die pax romana* in Kraft ist?

*Römischer Frieden

Ich habe eine Lösung für alle Eure Probleme!

?

Gallier, wer hat dir erlaubt, in das Lager ein-zudringen?

Die diensthabende Wache am Eingang! Der Mann hat keinerlei Schwierigkeiten ge-macht, als ich ihm dafür einen Sklaven versprochen habe!

Vor allem eins: Wer bist du über-haupt, daß du es wagst, meine Le-gionäre zu be-stechen?

Ich bin Greulix, die rechte Hand von Grobianix, dem Häuptling der rechten Hälfte des benachbarten Dorfes!

Willst du meinen linken Fuß in deine rechte Hälfte?

Grobianix bittet dich um Hil-fte, um eine Revolte von Verrätern unter Griesgramix nieder-zuschlagen!

Die Angelegenheit geht mich nichts an! Das ist eure Cervisia! *
Rrraus!

TAPPI TAPPI

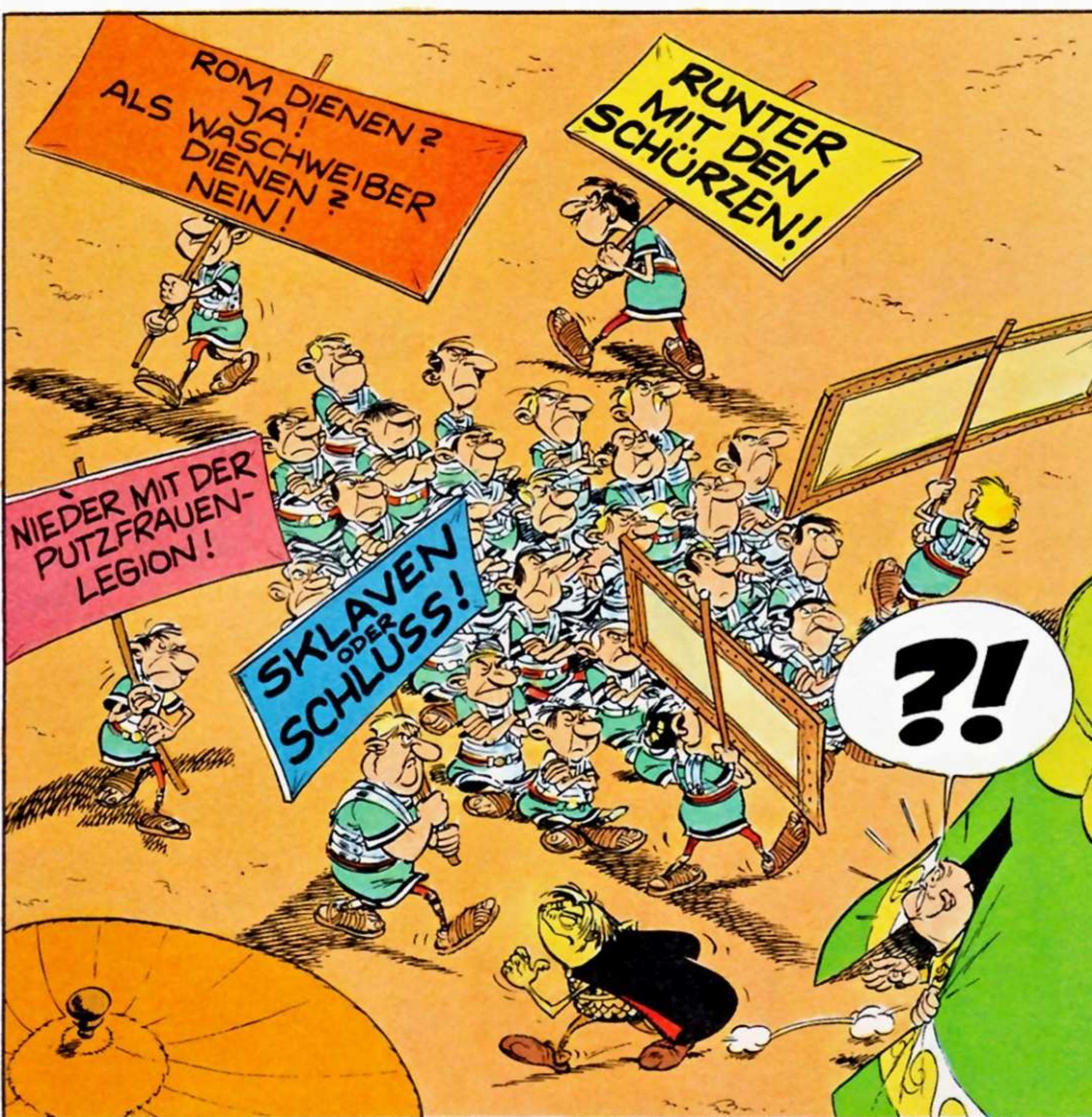
*Bier im Altertum

Überleg's dir gut, Zenturio! Wenn du meinen Chef unterstützt, werden Griesgramix und seine Männer geschlagen. Dann hast du die Möglichkeit, sie zu Sklaven zu machen, nach denen deine Legionäre so sehr verlangen!

Und was machst du mit dem Ge-
bot Cäsars, Gallier?

Denk drüber
nach, Römer! Die Hälf-
te des Dorfes ist auf deiner
Seite, um mit dir zu kämpfen,
die andere, um dir als Skla-
ven zu dienen!

Ehrlich, dein Heringskopf
paßt mir überhaupt nicht! Ver-
schwinde, sonst lasse ich dich
die schlimmsten Strafarbei-
ten des ganzen Lagers
machen!



Dein Dorf macht
einen friedlichen
Eindruck, Grünix!

Jedenfalls ist die Atmosphäre hier
ruhiger und die Luft reiner als bei
uns!

Wart's nur ab! Unter den
Strohdächern unserer Hütten
brodelt ein Vulkan, der beim
kleinsten Anlaß ausbrechen
kann.

Die Römer sind vor dem Dorf!
Du kannst schon die Mitgift für
Grienoline richten, Grobianix!

Gut! Versammle alle
unsre Krieger! Wir gehen den
Römern entgegen, um sie
willkommen zu heißen!

Und sag' unsren Leuten,
sie sollen ihre Waffen im
Kleiderschrank lassen! Wir
wollen zeigen, daß wir in
friedlicher Absicht
kommen!

Das ist das erste Mal,
daß ich auf einen Sklaven-
markt gehe! Ich bin ganz
aufgeregt!

Jau! Jetzt sind
die Weiberarbeiten
endlich vorbei. Ich
geb' die dreimal Wa-
cheschieben zurück, die
du mit mir gegen einmal
Gemüseschälen ge-
tauscht hast!

Siehst du, Druide! Wir
haben deinen Zaubertrank
echt nötig!

Leider ist es
jetzt zu spät, ihn
zu brauen!

Sei willkommen, Römer!
Unsere Dankbarkeit für die
Hilfe, die du uns bringst, kennt
keine Gr...

Schluß mit dem Ge-
schwafel! Wo sind die
Sklaven?

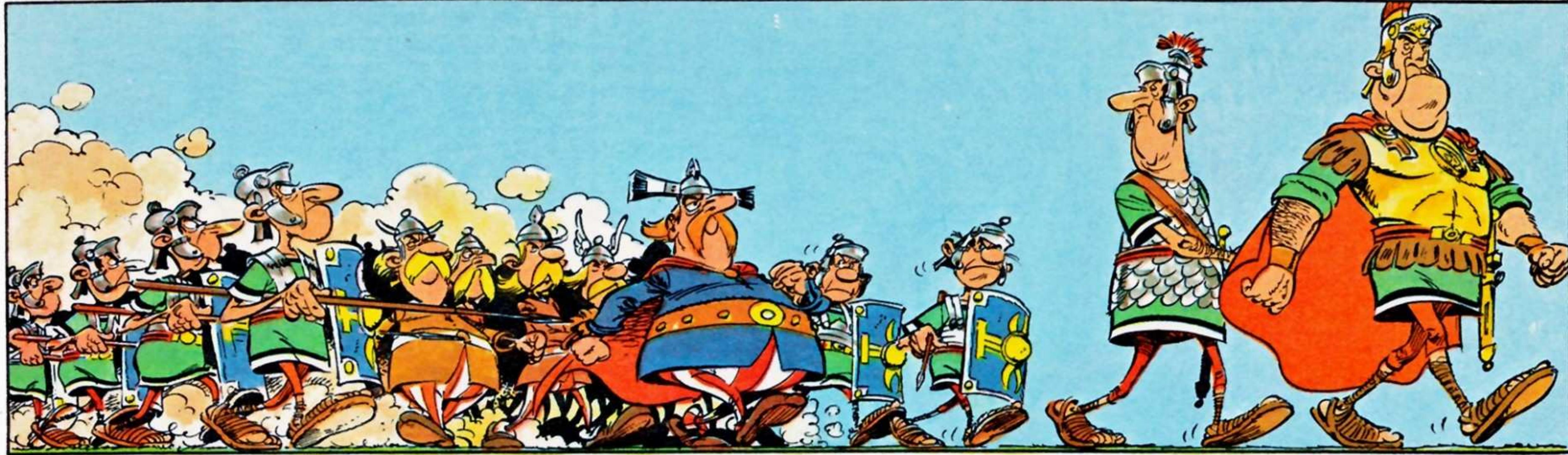
Sklaven?
Welche
Sklaven?

Die, die dein Komplize
mit dem Heringskopf
mit uns ausgehändelt
hat!

Niemals!
Ich werde Chef
des ganzen Dorfes
ohne Händel und
ohne Sklaven!

**Man setzt die römische
Armee nicht für nichts und
wieder nichts in Bewegung!
Packt die Kerle! Dann neh-
men wir eben die hier als
Sklaven!**

Oje! Der blöde
Grobianix hat alles
verpatzt!



Im Römer-
lager...

Niemals werden wir
dir als Sklaven dienen,
Römer!

Weiβt du überhaupt, was
bei einem Sklavenaufstand pas-
siert? Überleg's dir gut, ob du
als Löwenfutter im Zirkus
in Rom enden willst!

**Legt sie
inzwischen
in Ketten!**



Ich nehm' deine
dreimal Wache ge-
gen meine einmal
Gemüseschälen
zurück, einver-
standen?

Der Kurs ist ge-
stiegen! Er steht
jetzt bei vier
Mal Wache-
schieben!

Inzwischen...

Viel Glück,
Freunde!

Hab keine Angst, Grienoline! Dank
der Kenntnisse von Miraculix, der
Stärke von Obelix, dem Spürsinn von
Idefix und meiner Listigkeit bringen
wir deinen Vater bald zurück!



Die Selbstsicherheit
der Verbündeten von
Griesgramix ist verdäch-
tig! Ich werde ihnen
nachschleichen!

Komisch! Seit wir
losgegangen sind, hört
Idefix nicht auf zu
schnüffeln!

Ach was! Der
hat vielleicht ein
Wildschwein ge-
schnuppert.

Wenn das stimmt, dann
riechen die Wildschwei-
ne hierzulande verdäch-
tig nach Hering!



Also, du hast genau
verstanden, Obelix! Wir
sind Sklaven, also keiner-
lei Raufereien mit den
Römern!

Sag mal,
Asterix...

Gibt's denn auch
versklavte Hunde?



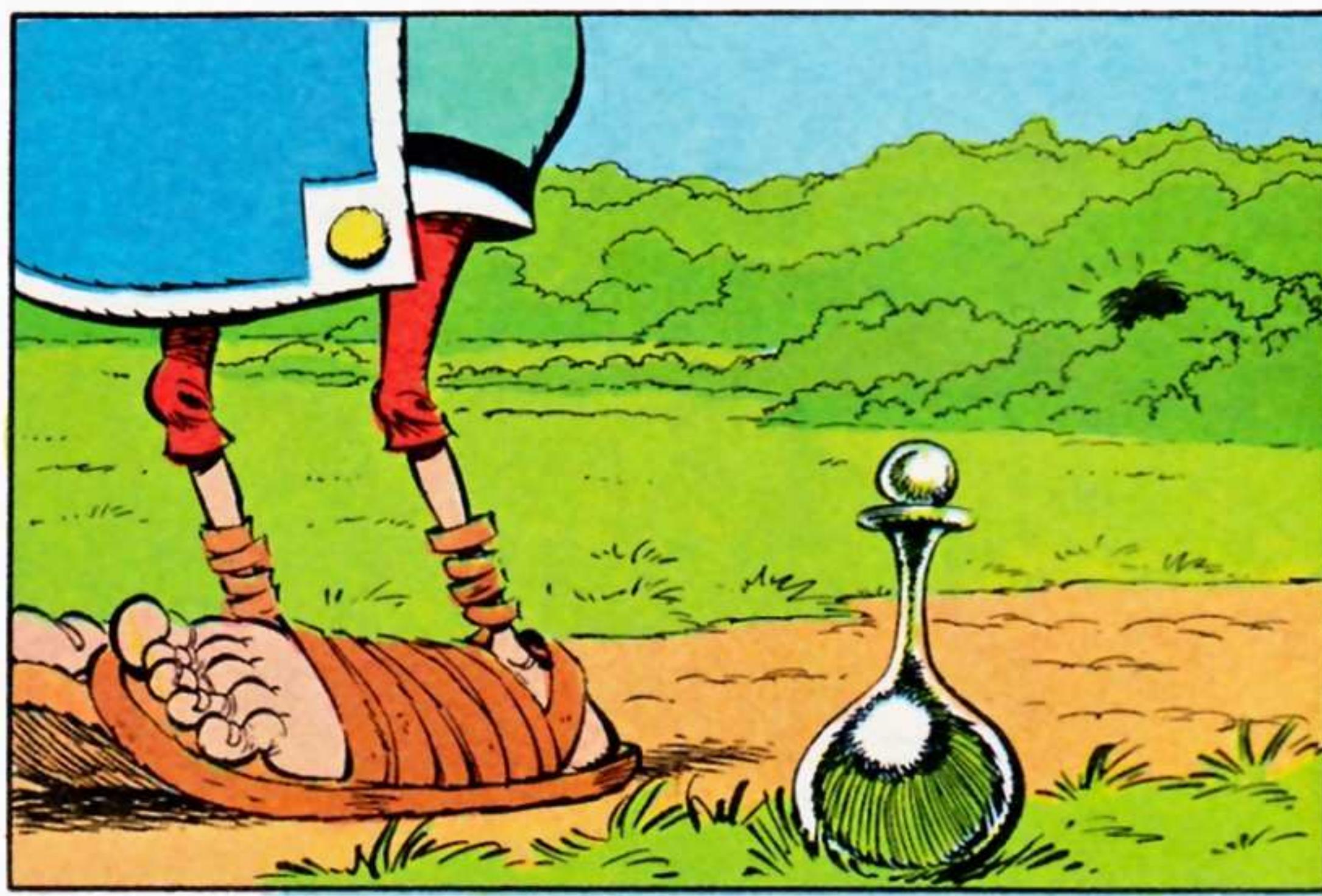
Halt!

Wer seid ihr und was wollt ihr?

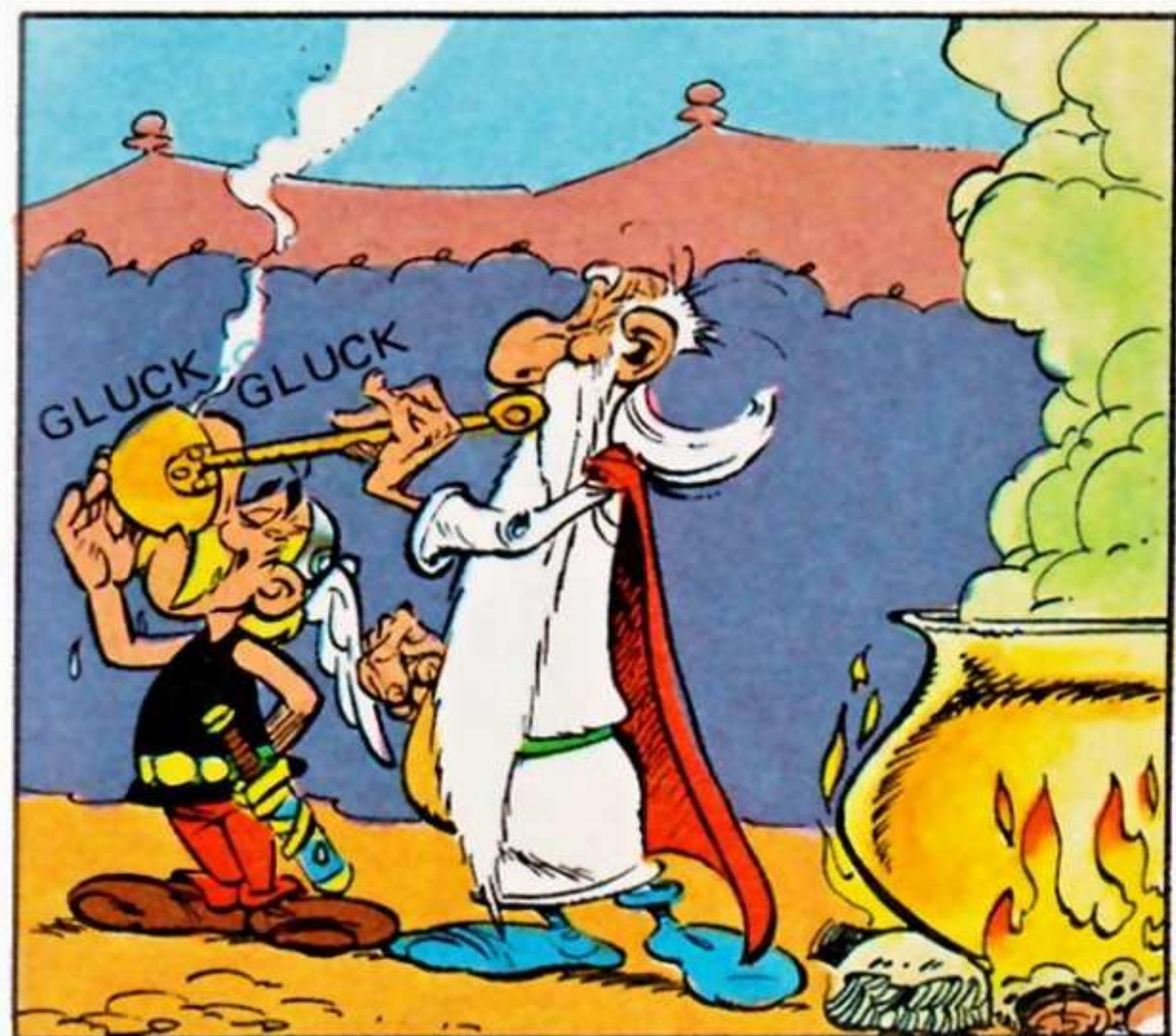
Wir sind gallische Sklaven und wollen der römischen Armee dienen!

Das trifft sich gut! Wir haben grad neue reingekriegt, die noch nicht dienstbereit sind.















**Gut! Schwamm über die Affäre!
Aufräumen den Sauhaufen und
Vesperna* vorbereiten!
Wegtreten!**

Seit wann
heißt denn des
Vesperna?

Des is doch
Küchenlatein,
du Depp!

*Abendmahlzeit
der Römer

Ein Schluck Wein
wird mir über
Kummer und Schmerz
hinweghelfen!

GLUCK
GLUCK
GLUCK

Aaah! Beim Jupiter!
Da fühlt sich jede Zelle frisch!

?! Wer bist du und wer hat dir
gestattet, das Lager zu betreten,
Gallier?

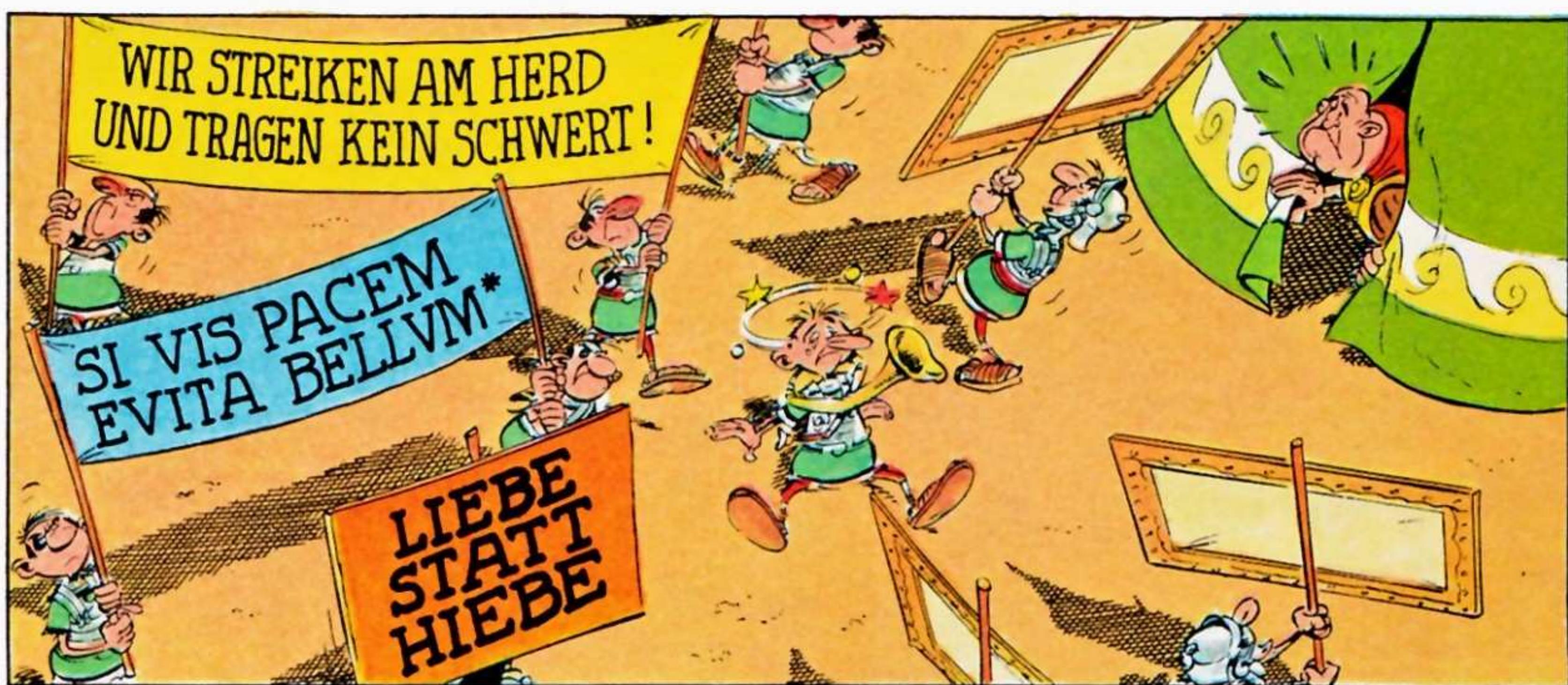
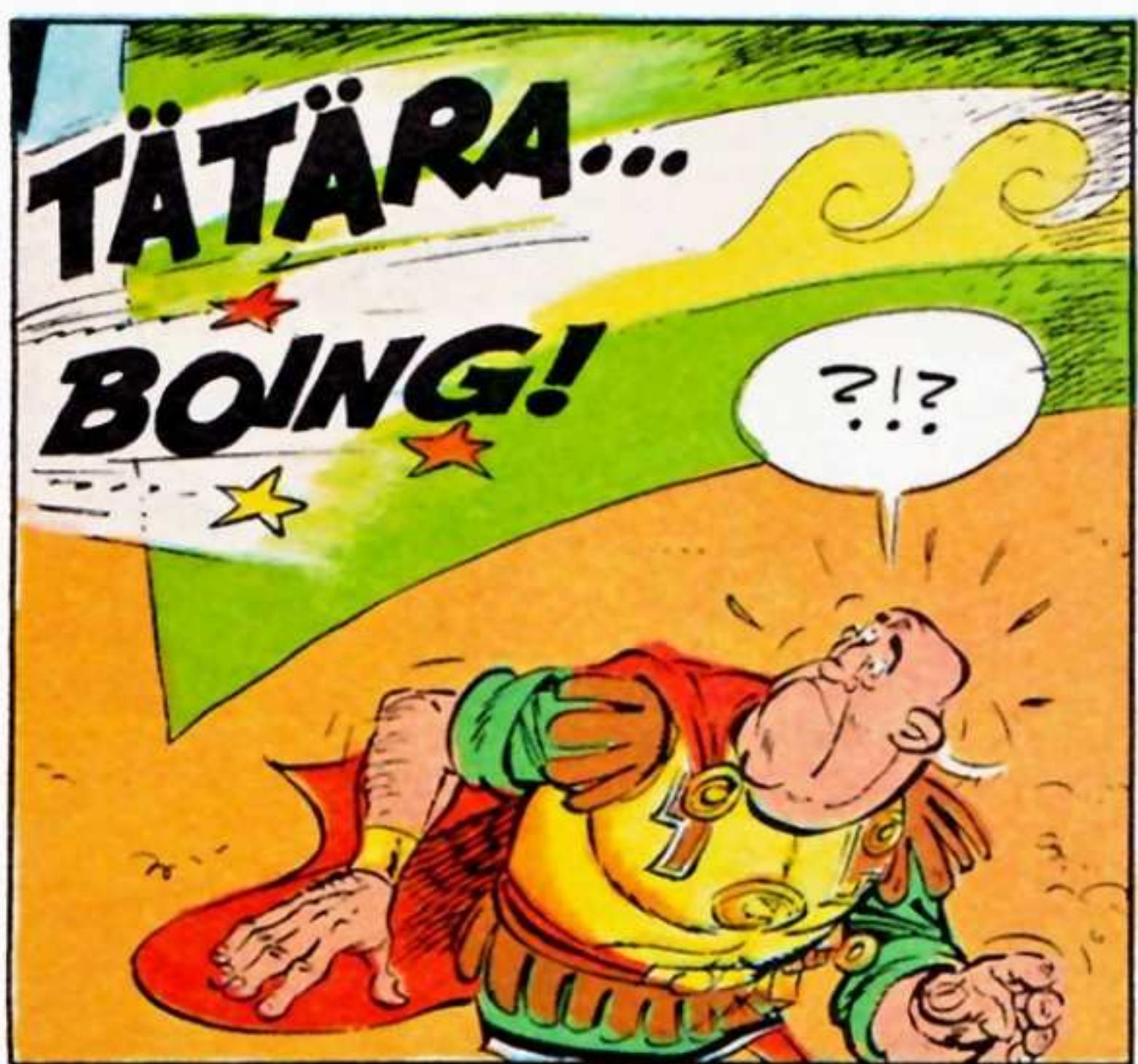
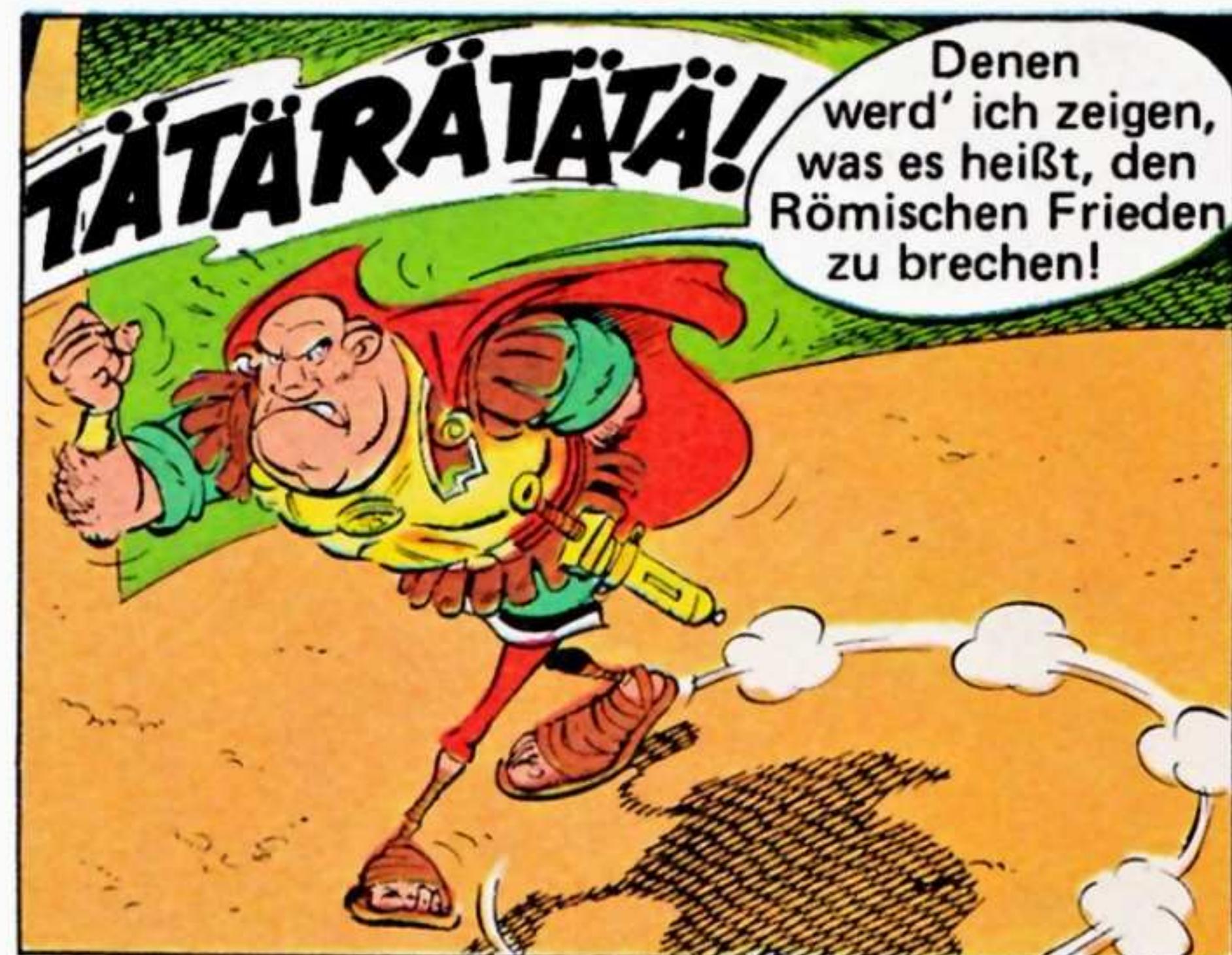
Es klappt!

Ich komme, um dich
zu warnen, Zenturio! Die
Gallier aus dem benachbar-
ten Dorf haben den Römi-
schen Frieden gebrochen!
Sie haben deine Legionäre
verprügelt und das La-
ger verwüstet!

Bei dir ist wohl ein
Bolzen locker! Wenn
dem so wäre, wüßte
ich das!

Tortengus!
Die Männer wollen
keine Vesperna zuberei-
ten, sie wollen alle
blau machen!

SANITÄTSZEIT



Und später...

Ich weiß zwar immer noch nicht, wer du bist, Gallier, aber ich werde mich für deine Dienste erkenntlich zeigen!

Davon sprechen wir später, wenn du das Dorf mit all seinen Bewohnern dem Erdboden gleichgemacht hast!

Aber sieh dich vor! Sie haben einen Druiden bei sich, der besitzt das Geheimnis eines Zaubertranks, der unbesiegbar macht.

Ein Vetter von mir ist in Aremorica stationiert, der hat mir von einem Druiden mit seltsamen Fähigkeiten erzählt. Ich würde mich nicht wundern, wenn...

Du hast recht, Ofenaus, Vorsicht ist besser als Nachsicht!

Währenddessen in dem gallischen Dorf...

Der Zaubertrank ist soweit! Für den Fall, daß die Römer wirklich zurückkommen, sollten wir ihn solang auf sicheren, neutralen Boden schaffen!

Ich schlage dafür die Hütte von Grünspanix vor, da sie mitten im Dorf liegt!

Einverstanden, nicht zuletzt deshalb, weil dieser Idiot von Grünspanix sich nie für die eine oder andere Partei hat entscheiden können!

Hast du nie daran gedacht, deine Hütte mit einer Brücke auszustatten?

Dafür werden wir gleich sorgen!

Und so, wenig später...

Um ganz sicherzugehen, werde ich heute nacht hier neben dem Kessel Wache halten!

Dann nimm diese Feldflasche mit Zaubertrank, Asterix! Man kann nie wissen, ob du sie nicht trotz des Kessels hier wirst brauchen können!

Und in jener Nacht am Rande
des dem gallischen Oppidum
benachbarten Waldes...

Ich mißtraue dem Druiden
und seinen Geheimwaffen! Vor
dem Angriff werde ich sicher-
heitshalber als Aufklärer
ausschwärmen.

Röhrt euch ja nicht von
der Stelle, bevor ich
wieder da bin!

Einverstanden!
Aber dalli, dalli! Ich drän-
ge darauf, uns von der
Schmach der Gallier
wieder reinzuwaschen!

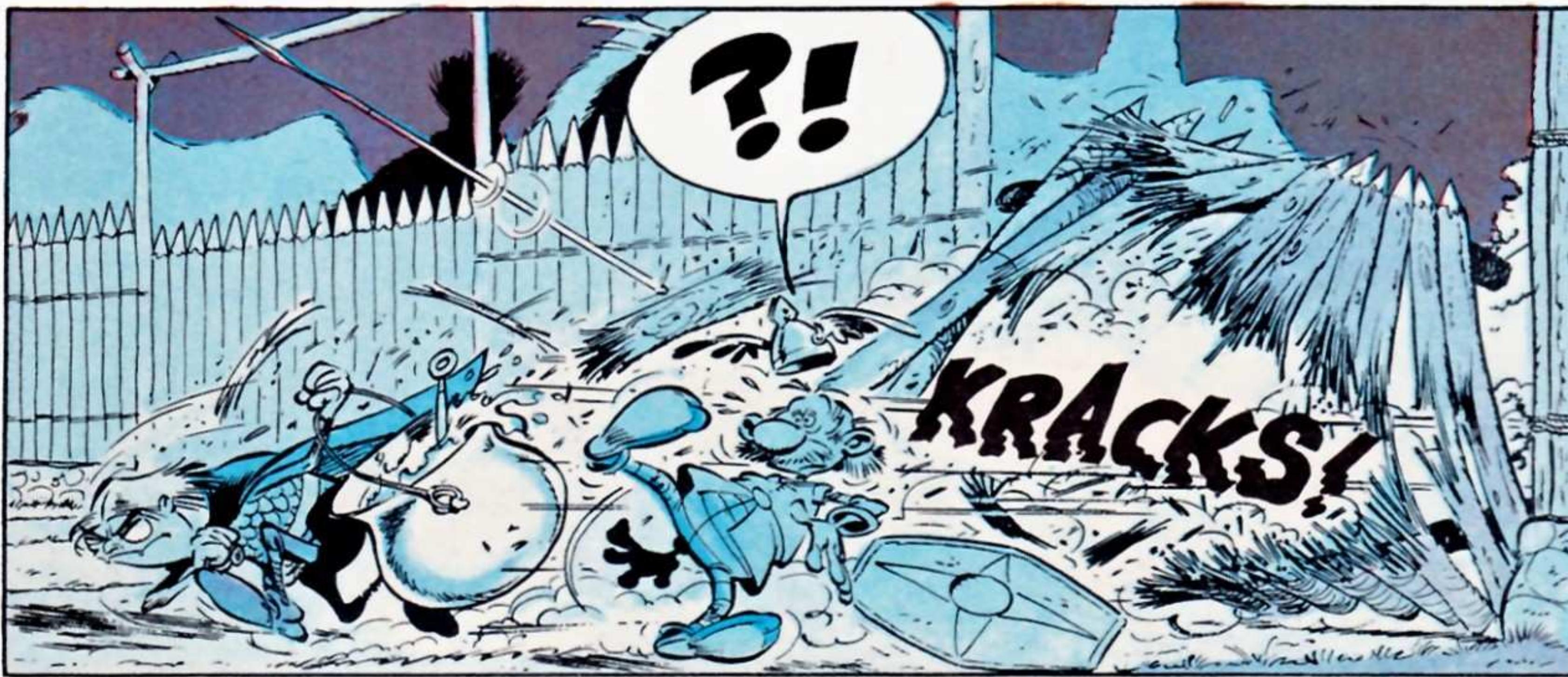


Wovor habt ihr
denn so Angst, daß
ihr das Dorf in der
Nacht bewachen
laßt?

Vor der Rückkehr der Römer!
Zum Glück hat der Druide Miracu-
lix seinen Zaubertrank gebraut,
der wird in der Hütte von
Grünspanix aufbewahrt!

Hihil





Der Tag bricht an, du hast lange gebraucht, Gallier! Ich hatte schon gedacht, du wolltest uns verraten!

Ich euch verraten? Seht her, ich bringe euch den **Trank, der unsiegtbar macht!**

Bist du sicher, daß...

Schau!

KRACKS!

!!
!!
!!
!!
!!

KLATSCH! KLATSCH! KLATSCH! KLATSCH! KLATSCH! KLATSCH! KL

Jaja, schon gut! Fangt endlich an, den Zaubertrank auszuschenken, bevor die Dorfbewohner was unternehmen.

Und kurz darauf...

So! Jetzt haben alle getrunken! Machst du mit beim Angriff?

Äh, nein, es ist besser, wenn man mich nicht sieht. Du mußt verstehen, hier geht es ums Prinzip!

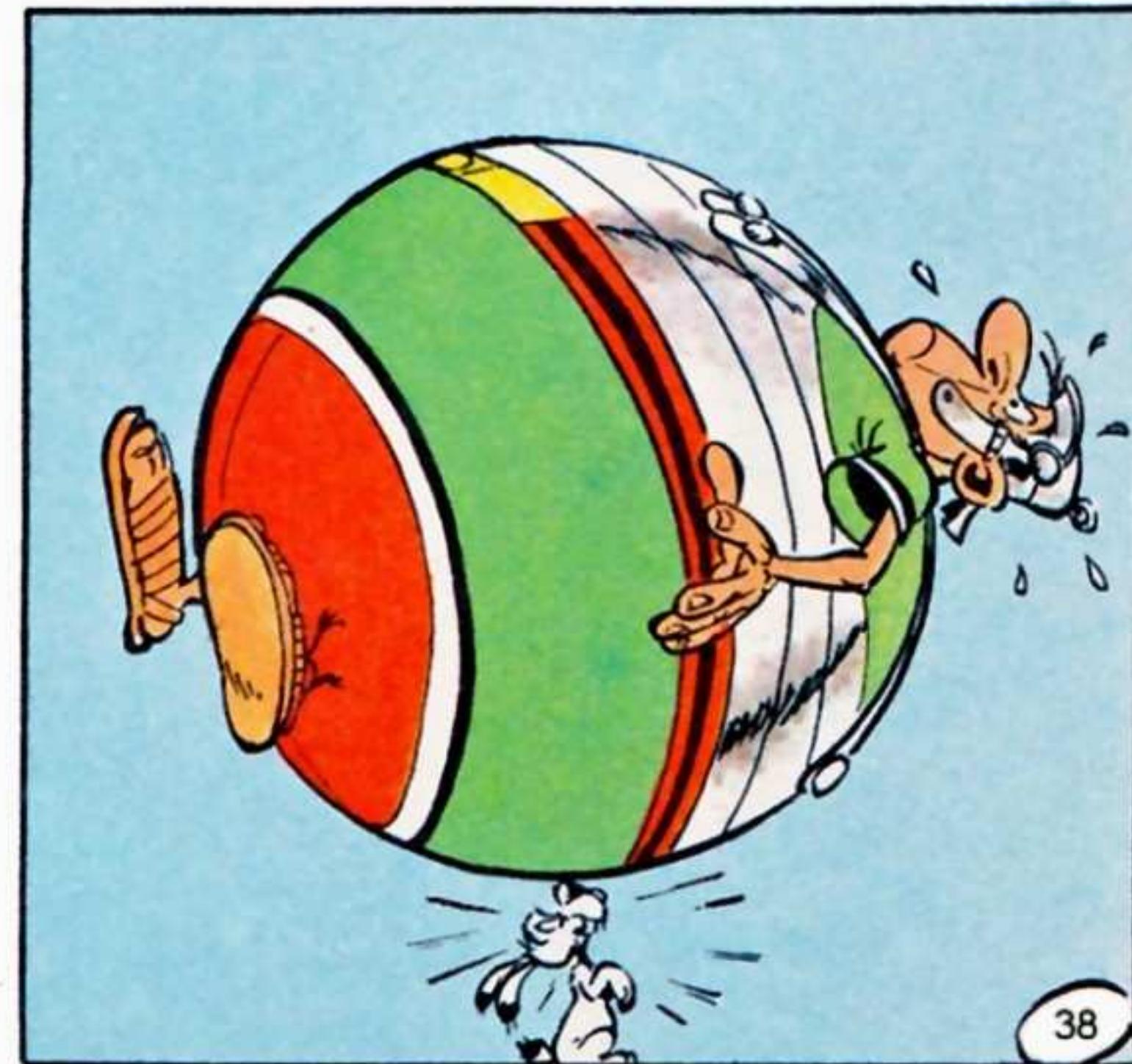
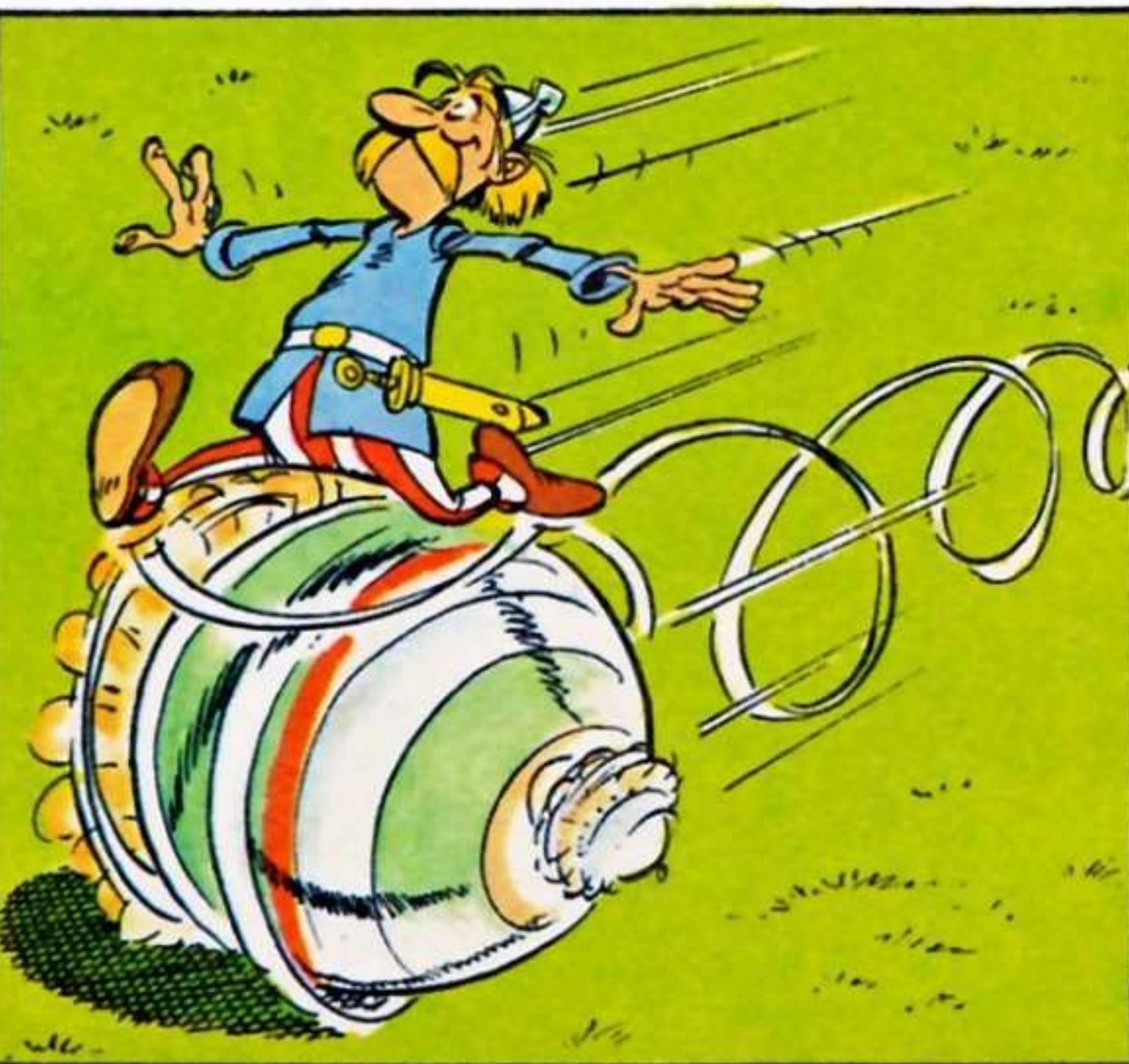
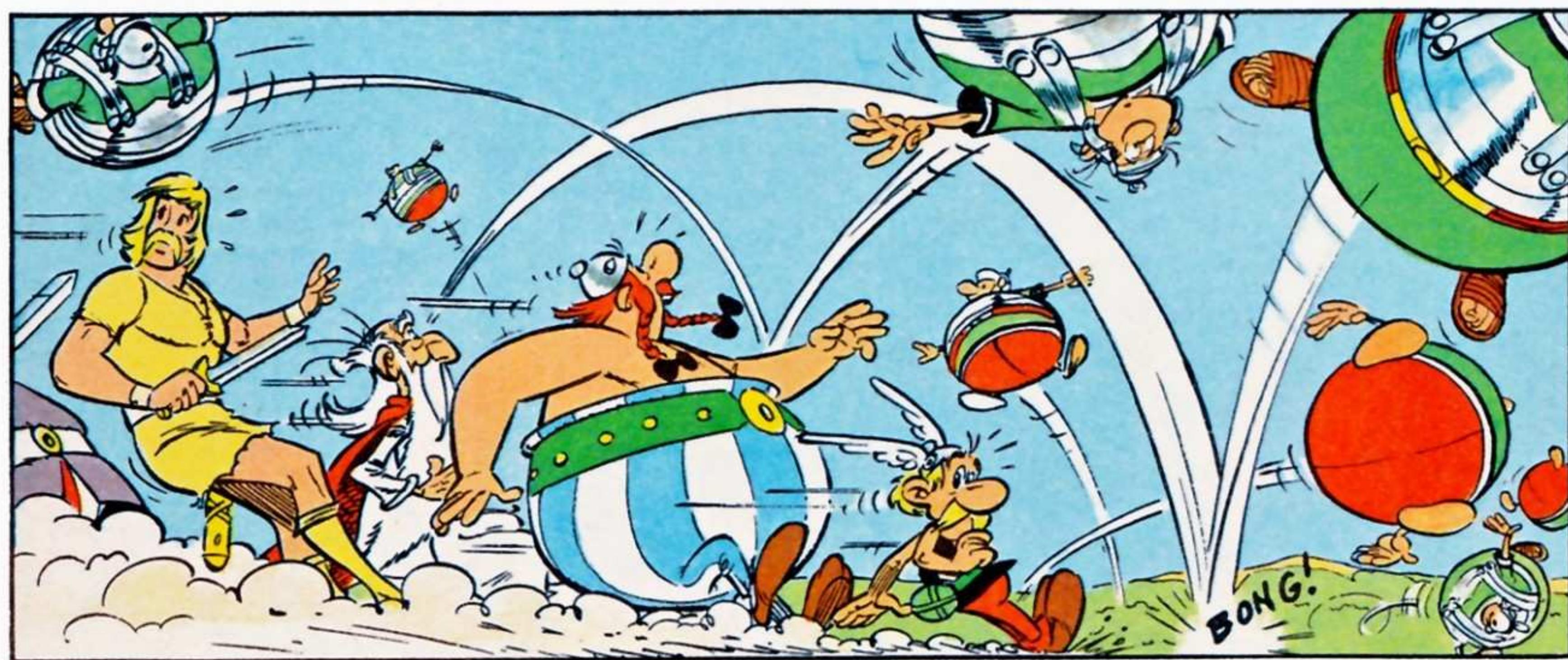
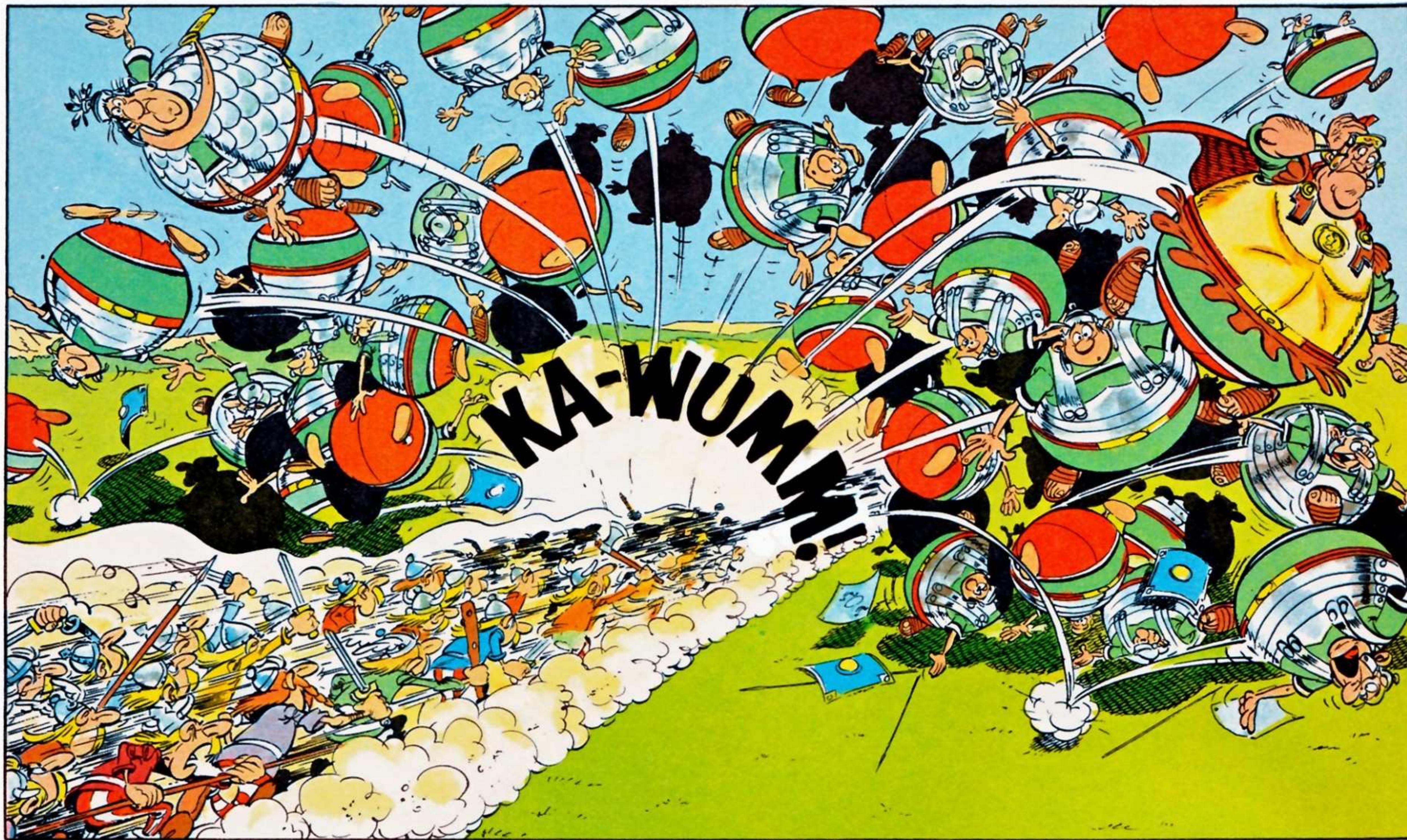
Vorwärts!

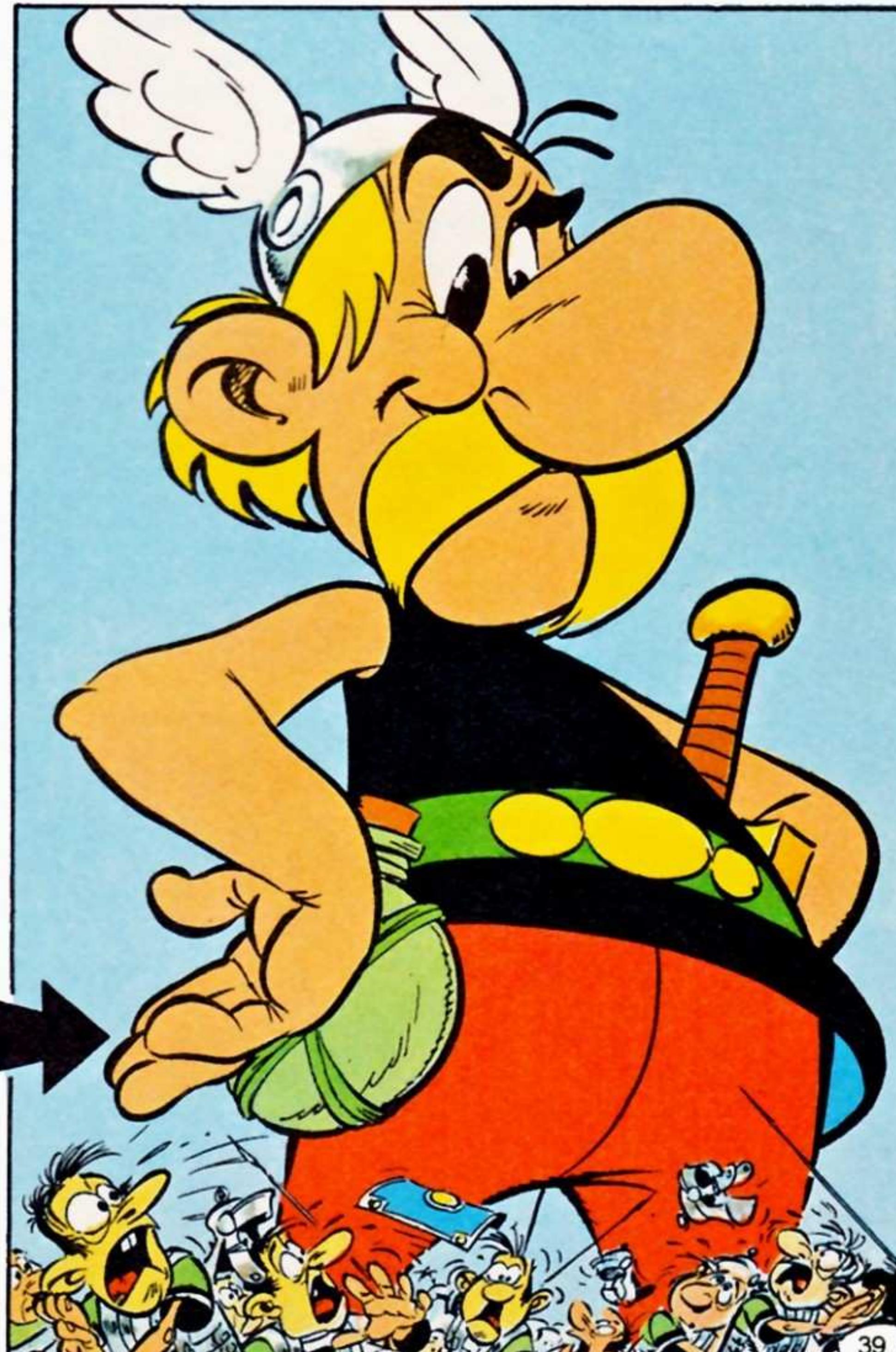
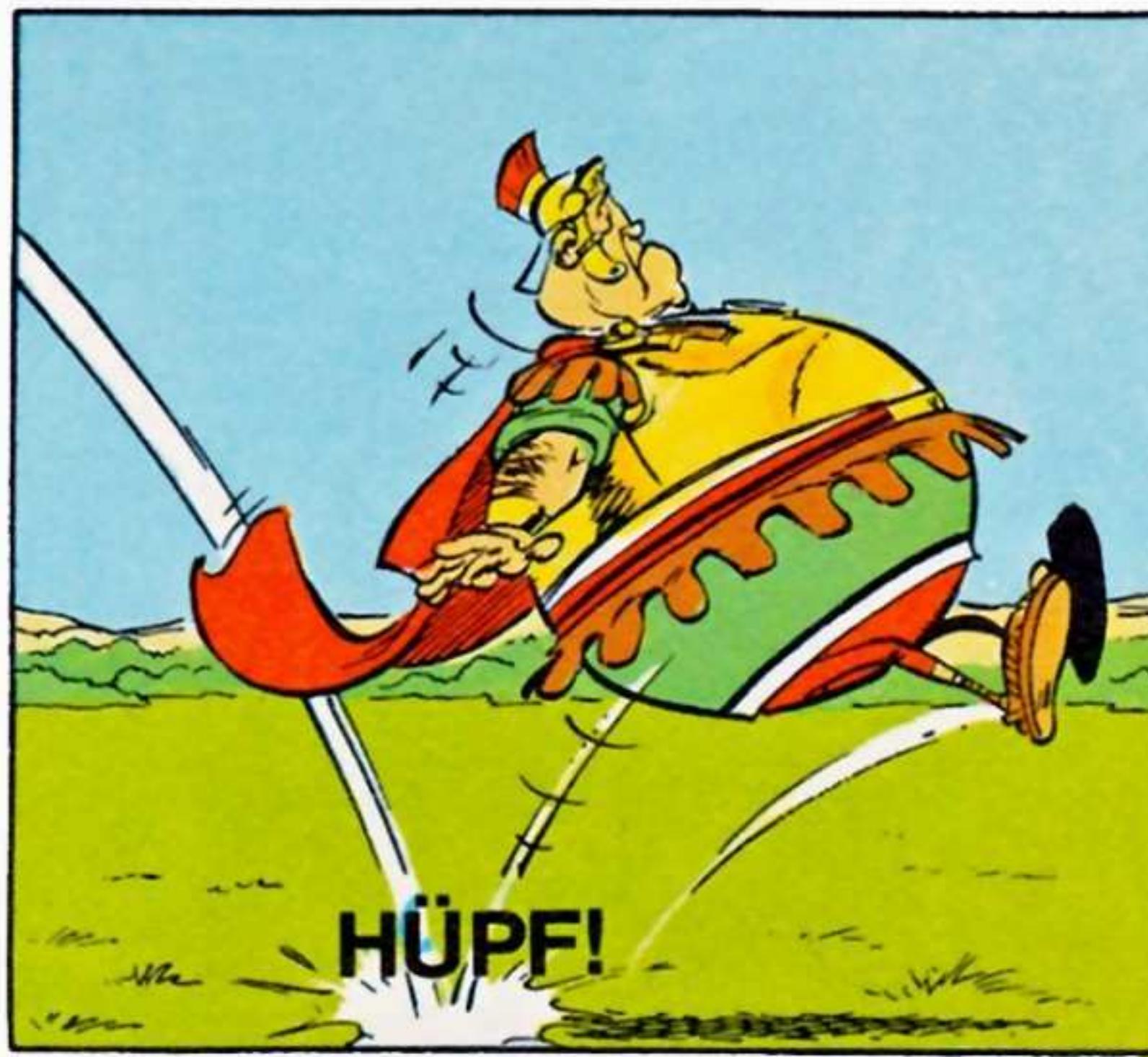
Ich habe vielleicht zuvor noch Zeit, den Zaubertrank zu...

**Die Römer!
Sie
kommen!**

Wir müssen das Dorf retten! Wir gehen den Römern entgegen und kämpfen!







**Riesen!
Das sind
ja Riesen!**

Aber nicht doch! Ihr seid nur kleiner geworden!
Das wird euch lehren, Zaubertrank zu trinken,
ohne vorher einen Druiden befragt zu haben!

**Da geht euch die
Luft aus, wie?**

Erbarmen! Bei allen
Göttern, macht diesem
Alptraum ein Ende!

Ihr sollt eure normale
Größe gleich wiederbe-
kommen, doch müßt ihr
zuvor schwören, daß ihr
das Dorf und seine Be-
wohner in Zukunft zu-
frieden laßt!

Ihr könnt mich in
Staub verwandeln, wenn
ich nicht Wort halte.

Kehrt in euer Lager
zurück, Römer, und wehe,
wenn wir euch hier in der
Nähe noch einmal an-
treffen sollten!

Macht, daß ihr
wegkommt, bevor
Idefix euch noch
anknabbert!

GRRRRRRR!



Bravo, Obelix! Dadurch, daß du der römischen Wache einen Fausthieb versetzt hast, ist die letzte Runde an uns gegangen.

Ich soll was... ?



Äh... Grobianix! Jetzt, wo der Frieden mit den Römern wiederhergestellt ist... wollte ich dich gern fragen...

Augenblick, mein Junge! Vergiß nicht, daß ich mit deinem Vater noch ein Hühnchen zu rupfen habe und daß...



Grobianix!
Grobianix!

?!?



Greulix hat Grienoline entführt und dieses Pergament hier für dich hinterlassen!

Der Schurke!
Der Abscheuliche!



WENN DU GRIENOLINE
WIEDERSEHEN WILLST,
HINTERLEGE VOR SONNEN-
UNTERGANG BEIM HINKEL-
STEIN AN DER QUELLE
100 AUREI!

GREULIX

Der Spitzbube! Der
gemeine Kerl! Wo soll ich
denn noch vor heute
abend 100 Aurei*
hernehmen?

Ich breche noch zur
Stunde auf, um Greulix zu
suchen, und beim Teutates,
ich schwöre es, ich führe
Grienoline heim.

*Aureus: unter Cäsar
geprägter Golddenar

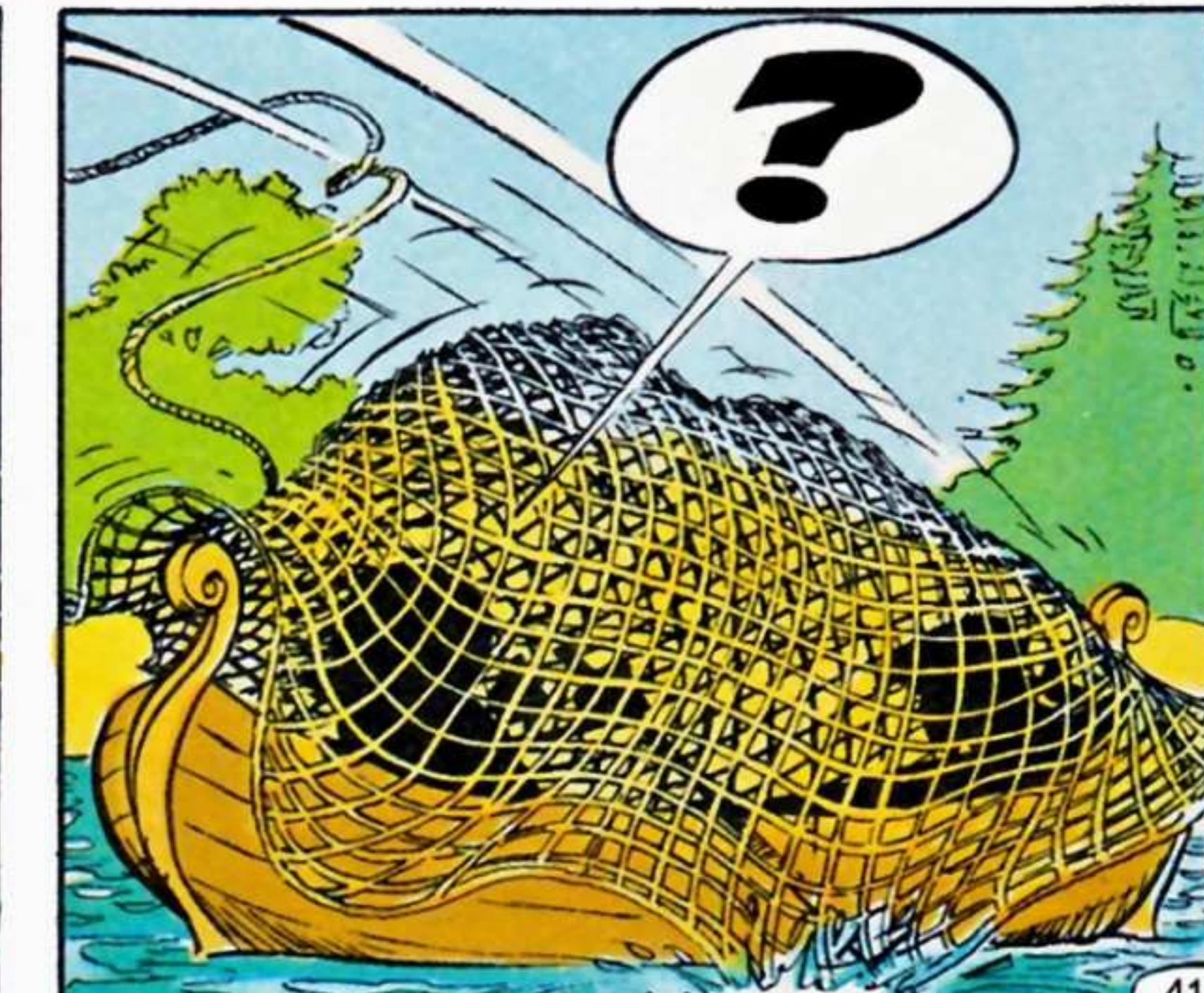
Obelix und ich
begleiten dich!



... und Idefix!
Er hat schon eine Spur
aufgenommen. Sie führt
direkt zum Fluß!

So ist es...

Hihi! Ich hätte ja einen
romantischeren Ausflug vor-
gezogen, aber das ist die ein-
zige Möglichkeit, an deine
Mitgift heranzukommen,
meine liebe Grienoline!



Siehst du, mein Junge, was man alles in einem Fluß fischen kann? Außerdem riskieren wir hier endlich einmal nicht, dauernd mit den Galliern zusammenzutreffen!

Ad augusta, per angusta!*

Wenn ich dir einen ehrenhaften Vorschlag machen dürfte, Pirat?

* Lat. Durch die Enge zum Erhabenen

Ich habe die Tochter des Häuptlings Grobianix entführt gegen ein Lösegeld von fünfzig Aurei. Ich schlage dir vor, sie hier zu bewachen, während ich das Lösegeld hole, und wir teilen dann! Bist du einverstanden?

Harhar! Warum nicht?

Ach iwo! Sobald er mit dem Lösegeld ankommt, tauschen wir das Mädchen samt Entführer gegen ein erneutes Lösegeld ein! Harharhar!



Um schneller vorwärts zu kommen, ist Greulix bestimmt flußabwärts gefahren!

Trink auch ein bißchen Zaubertrank! Der Gauner steht sicher noch unter dem Einfluß des Zaubertranks, den er getrunken hat.



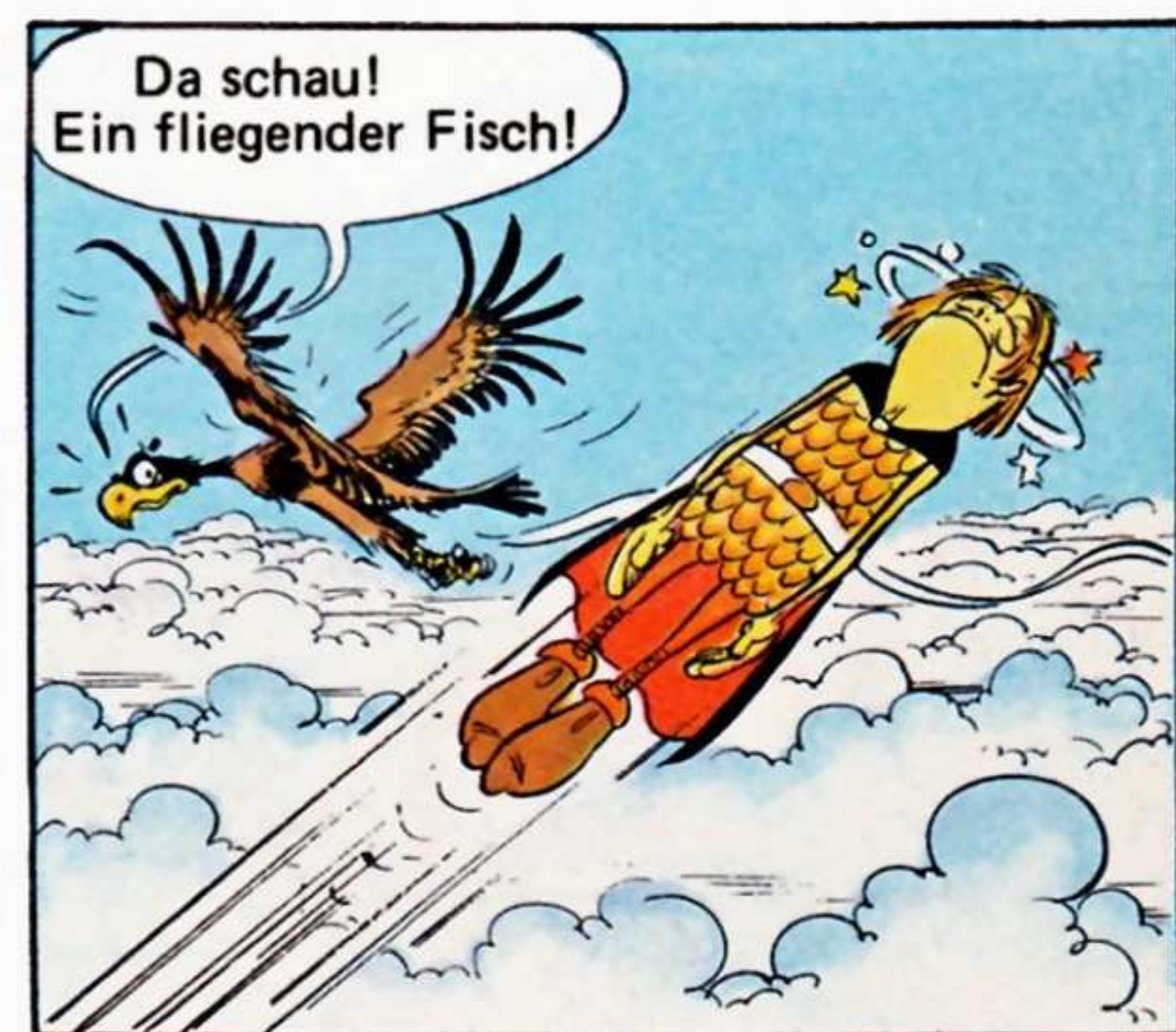
DIE GAGA...

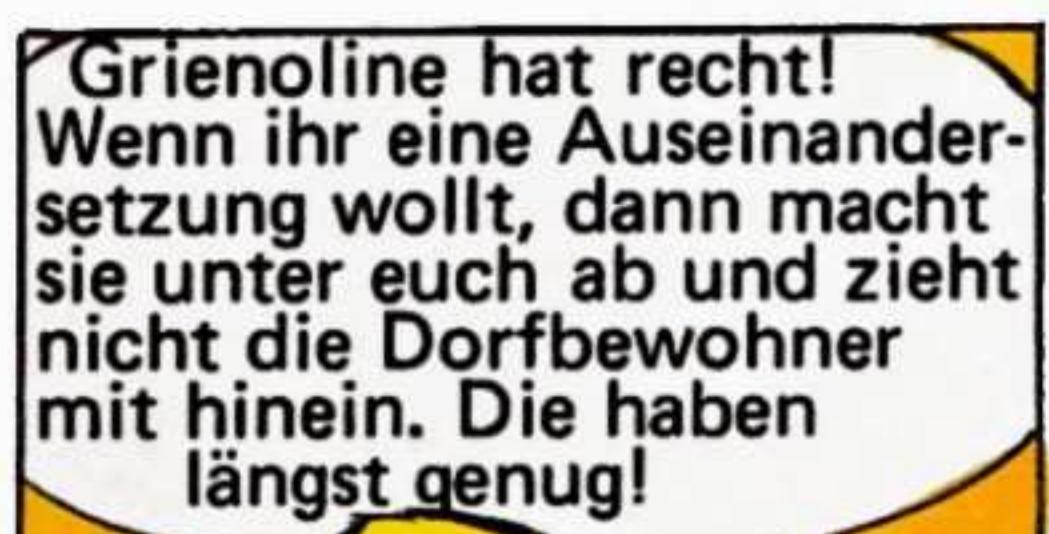
DIE GAGA...

Wieso die Gaga... wieso die Gaga...

DIE GAGA...

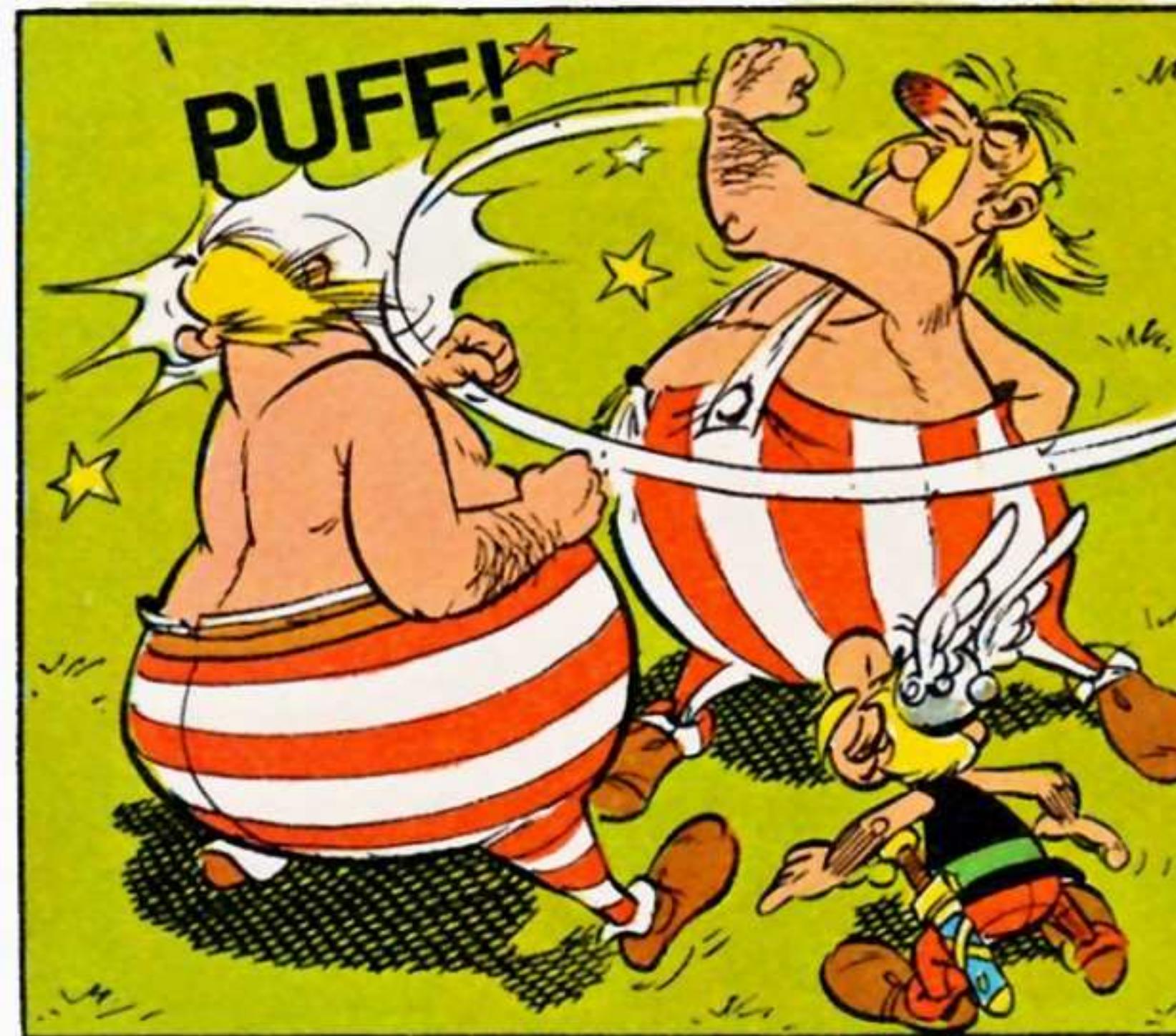






Wir brauchen einen neutralen Schiedsrichter. Ich wäre bereit, den Kampf zu überwachen.

Nach den Regeln kann der Kampf bis morgen früh zum Sonnenaufgang dauern. Verlierer ist derjenige, der am Boden liegenbleibt, nachdem ich bis hundert gezählt habe. Los, fangt an! Auf daß der Bessere gewinne!



Als es Abend wird, verlassen viele Zuschauer, des Schauspiels müde, den Kampfplatz...

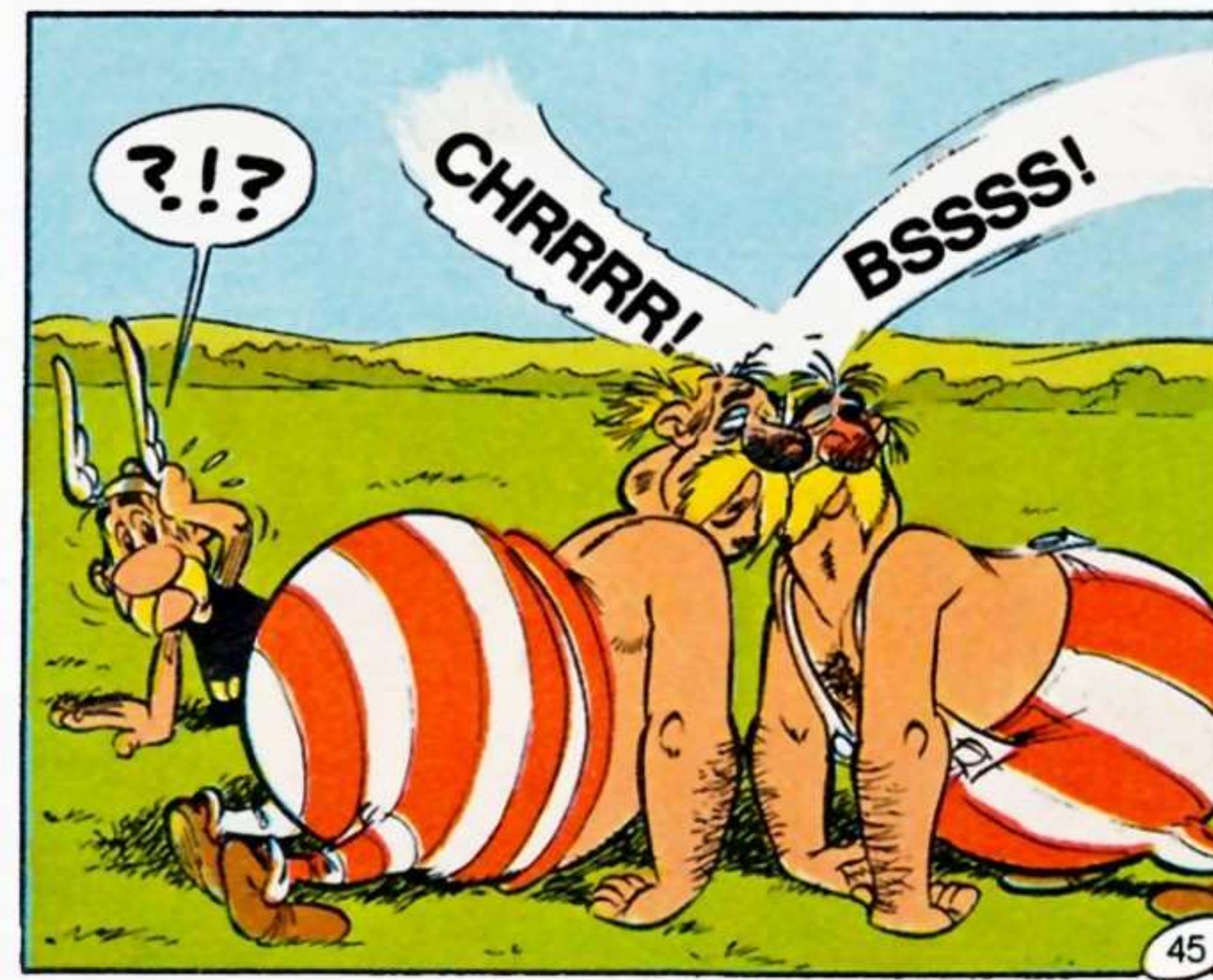
Man sollte nochmal die Regeln für diese Art Kampf überprüfen!

Es ist schon spät. Ich leg' mich jetzt schlafen, Asterix!

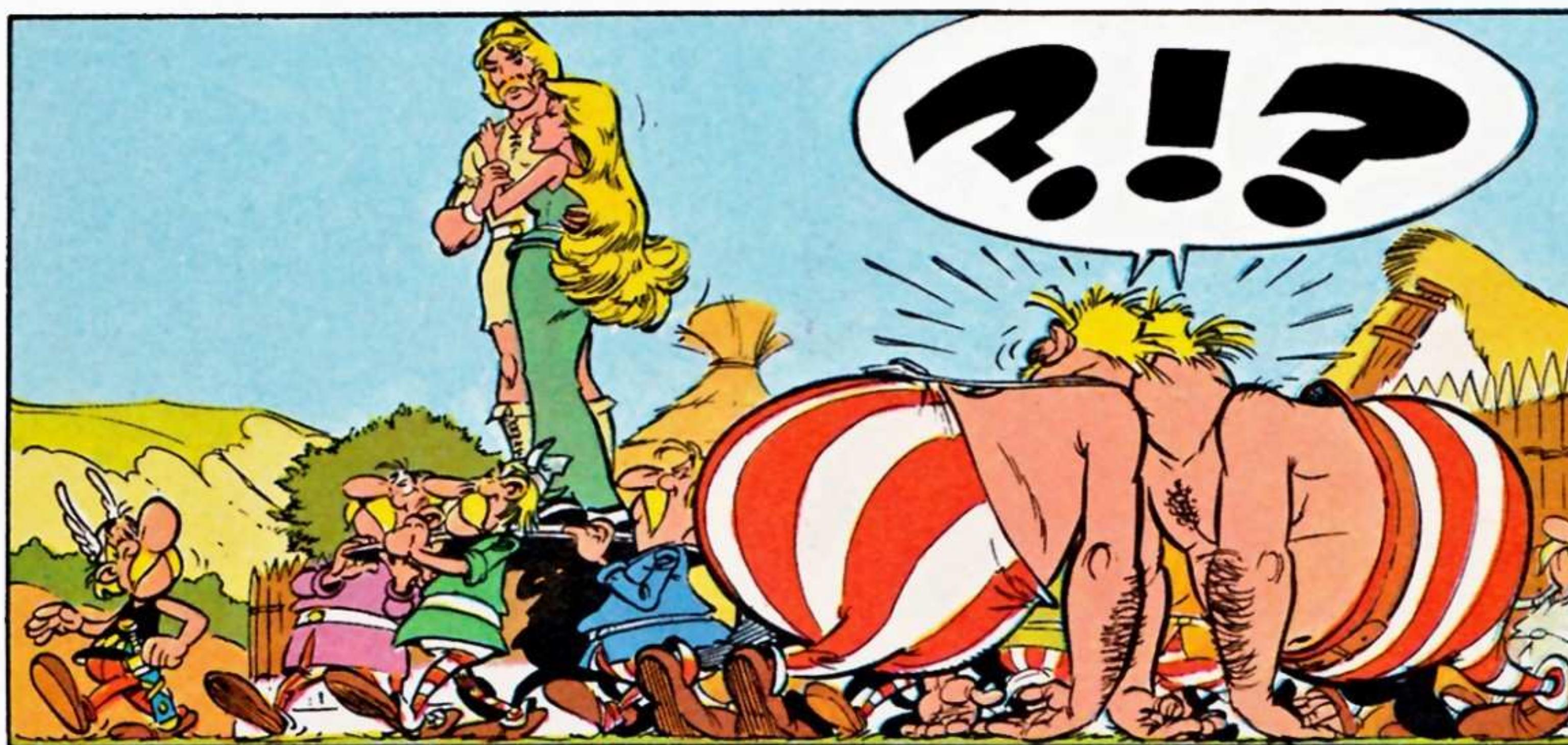
Gähn! Wir auch. Für Idefix und mich sind solche Kämpfe ohne Römer und ohne Wildschweine total uninteressant!



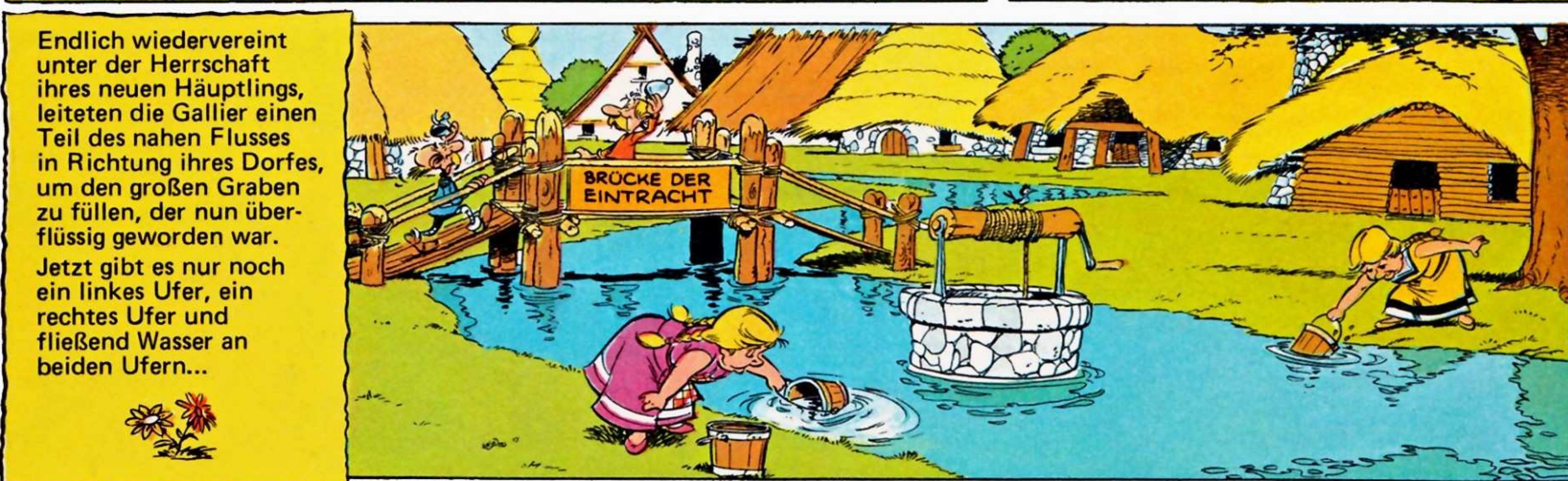
Selbst Asterix hat dem Schlaf nicht widerstehen können, und so tragen die beiden Häuptlinge ihren Kampf allein im Mondschein aus...



Dorfbewohner! Das Schicksal hat entschieden! Es gibt weder einen Sieger noch einen Besiegten!



Endlich wiedervereint unter der Herrschaft ihres neuen Häuptlings, leiteten die Gallier einen Teil des nahen Flusses in Richtung ihres Dorfes, um den großen Graben zu füllen, der nun überflüssig geworden war. Jetzt gibt es nur noch ein linkes Ufer, ein rechtes Ufer und fließend Wasser an beiden Ufern...



Die Kinder können weiterhin nach Herzenslust ungestraft die Früchte des Nachbarn einheimsen...



Die Dorfzugänge haben eine neue praktische Bestimmung erhalten: Sie wurden zu den ersten Einbahnstraßen der Antike umfunktioniert.



... und die Hütte von Grünspanix ist auch wieder vereinigt, bis auf ein paar kleine Konstruktionsfehler...



Weißt du, was aus dem gröblichen Greulix geworden ist?

Nein! Aber wie ich ihn kenne, kocht er schon wieder was aus!



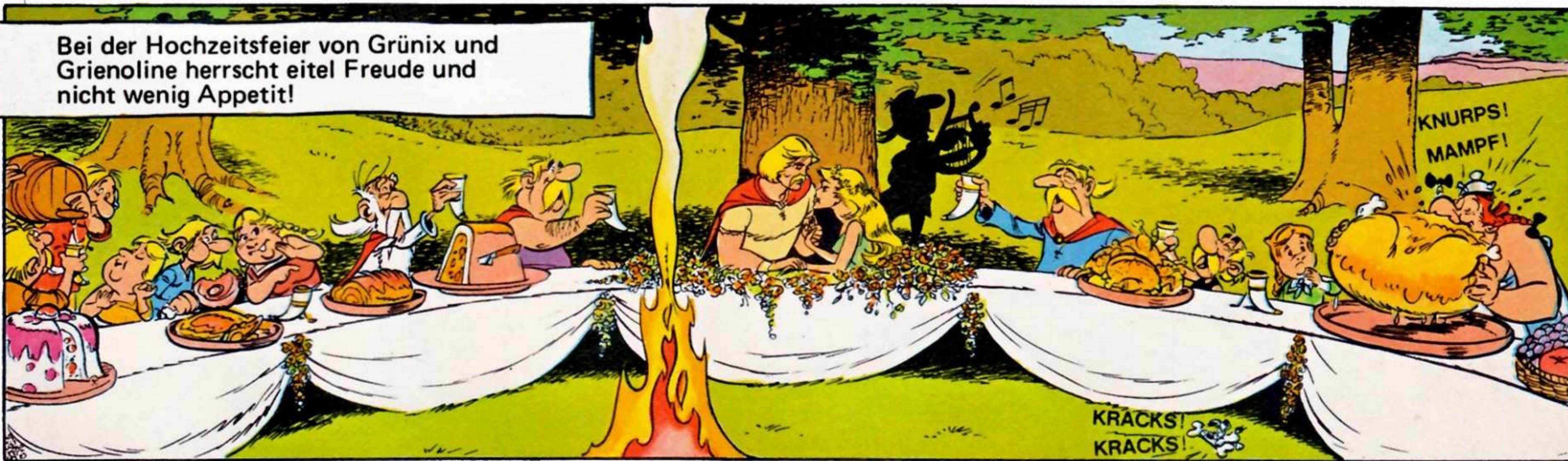
Tatsächlich, im Rmerlager...

He, Sklave? Wird's bald mit dem Gemüse?

Und die Wäsche! Denk dran, daß du sie hinterher noch bugeln must!



Bei der Hochzeitsfeier von Grünix und Grienoline herrscht eitel Freude und nicht wenig Appetit!

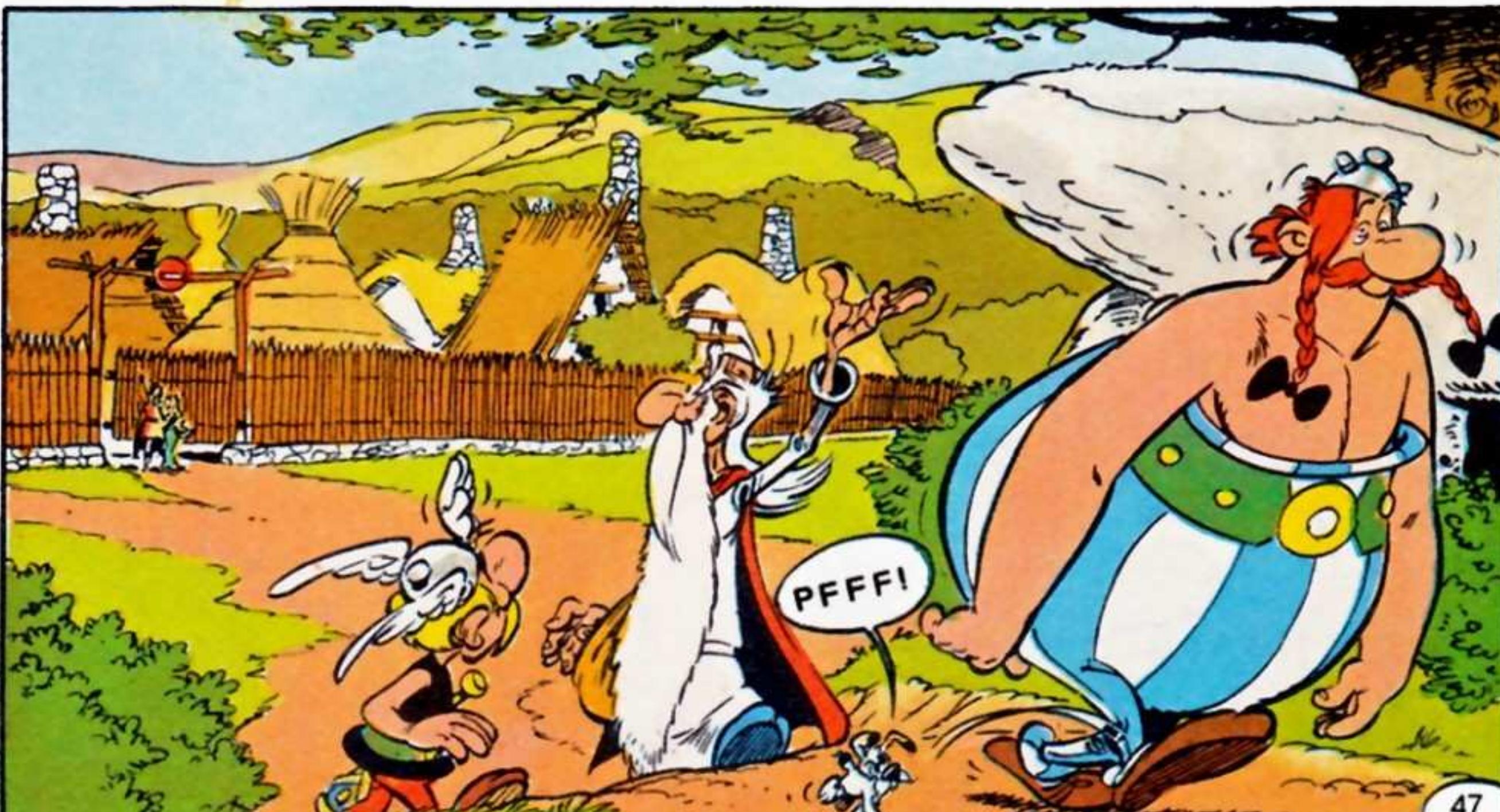


KNURPS!
MAMPF!
KRACKS!
KRACKS!

Dann schgt die Stunde des Abschieds...

Wie werden wir euch je für eure Hilfe danken können?

Euer Glück ist uns Dank genug!



Jetzt mal ehrlich, Obelix! Vor drei Tagen haben wir das Dorf unserer Freunde verlassen, und du hast seitdem kein Wort mehr geredet! Was ist denn los mit dir?

BUHULUS!

Mir gehn auch Liebesgeschichten, die glücklich enden, zu Herzen! Schnüff!

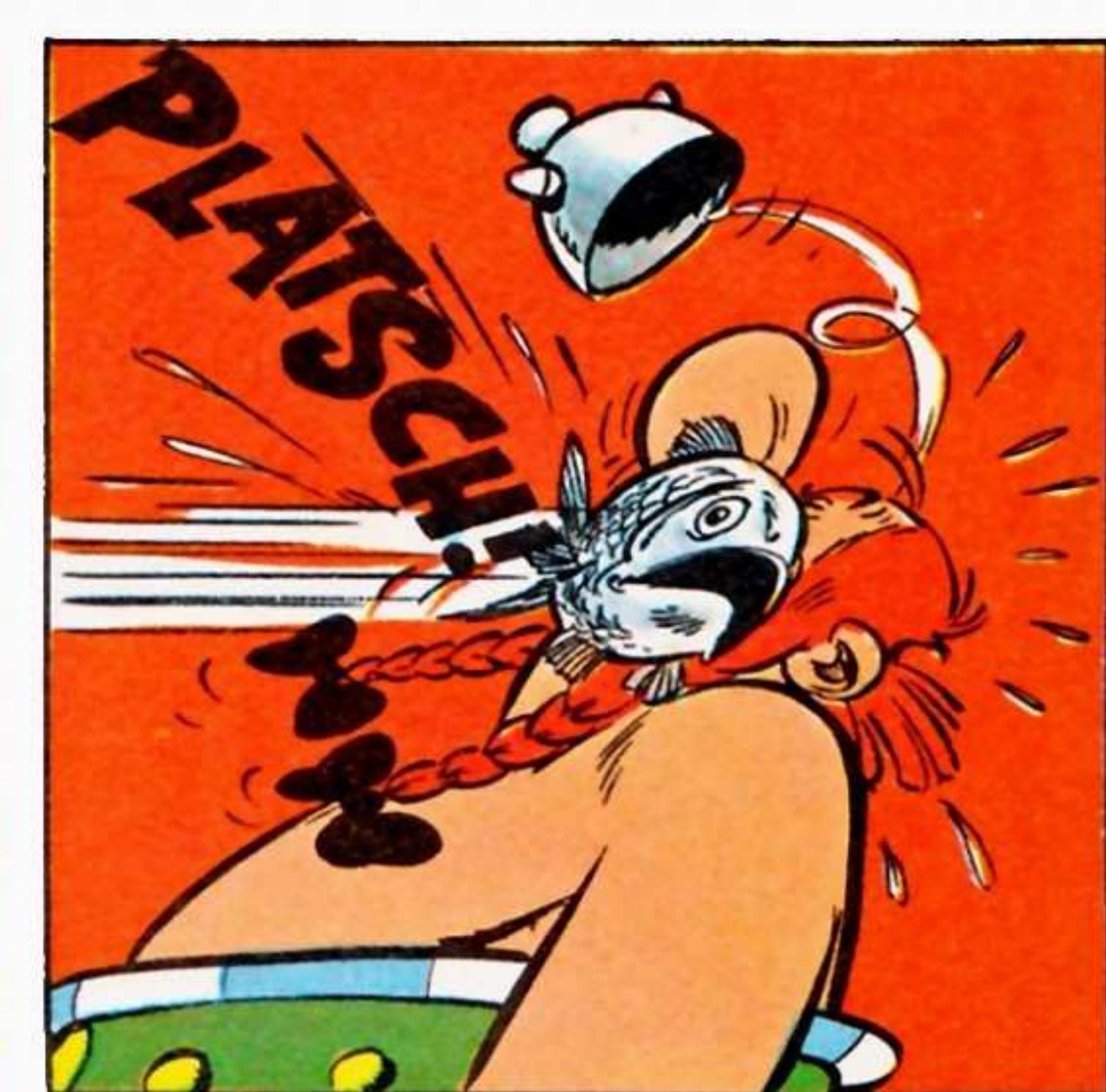
!?



Doch die Wiedersehensfreude bei der Heimkehr wischt alle lyrischen Anwandlungen hinweg!

Wie schön, wieder in unser friedliches kleines Dorf heimzukommen!

Ich rieche schon die Wildschweine, die sie eigens für uns gegrillt haben!



Und unter Teutates' gestirntem Himmel feiern die Bewohner des Dorfes von Asterix mit großem Jubel die Rückkehr ihrer Helden zum XXV. Mal mit dem obligatorischen, traditionellen Bankett...

Diese Geschichte mit dem großen Graben kommt mir wirklich unwahrscheinlich vor!

Ja, sie ist so unwahrscheinlich, daß sie uns spätere Generationen kaum abnehmen werden.

Huhu!



ENDE
DER GESCHICHTE